

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938 35 (1901)

87 (15.4.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-675528](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-675528)

Die Nachrichten* erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonntage und Feiertage. Jahreslicher Abonnementspreis 2 Mark resp. 2 Mark 27 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstraße 5. Fernsprechanchluss Nr. 48.

Nachrichten

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 ct, ausländische 20 ct. Annoncen-Annahme stellen: Oldenburg: Annoncen-Expedition v. F. Böttner, Mottenstraße 1, und Ant. Baruffel, Doaxenstraße 5. In Fisch nach: D. Sandstedt, sowie sämtliche Annoncen-Expeditionen.

für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

N^o 87.

Oldenburg, Montag, den 15. April 1901.

XXXV. Jahrgang

Hierzu zwei Beilagen.

Die Wirren in China.

Oldenburg, 15. April.

Reformerlass des Kaisers von China.

Ein interessanter Reformerlass des Kaisers von China, aus dem u. a. die Abhängigkeit Kwangsi von seiner Mutter, der Kaiserin-Witwe, aufs Neue hervorgeht, wird in der „Köln. Zig.“ nach der Veröffentlichung in der amtlichen „Peking-Zeitung“ vom 12. Februar wiedergegeben. Da heißt es:

„Seitdem wir nun unsern Wohnsitz verlegt haben (nach Tainianfu und Singanfu), hat sich Ihre Majestät die Kaiserin-Regentin Tag und Nacht in Sorge verzehrt, und wir ganz besonders haben uns die heftigsten Vorwürfe gemacht. Jetzt sind nun die Friedensverhandlungen im Gange, und es wird uns, zumal nach den Befehlungen durch die Kaiserin, immer klarer, daß wir uns die Vorzüge des Auslandes aneignen müssen.“

Zwar seien schon seit 1897 und 1898 Reformatorien aufgetreten, das seien aber verdamnungswürdige falsche Propheten gewesen wie Kangwei, dessen Einfluß noch viel verhängnisvoller geworden sei, als der der kaiserlichen „Kung“. Und noch immer treibe Kang sein Unwesen mit seinen Kung und Kuewei-Schleim (Anweisungen über zukünftige Rückzahlung von Beiträgen für die von ihm 1897 eingeleitete Reformbewegung).

„Erst auf unsere inständige Bitte hat uns die Kaiserin-Regentin in der Kunst der Regierung belehrt und uns aus der Gefahr (der Kangschen Lehren) errettet. Jetzt ist uns von Ihrer Majestät der Kaiserin-Regentin der Befehl ausgegangen, unsere Aufmerksamkeit darauf zu richten, daß das Land wieder in die Höhe und zur Mitte gebracht werde, daß eine buchstäbliche Unterscheidung zwischen Alt und Neu strengstens unterjagt werde und chinesisches und ausländisches Wesen sich innig durchdringe.“

Nun folgt ein äußerst interessanter Vortrag über die Gründe des Niederganges Chinas. Die Hauptschuld an dem ganzen Unheil liegt nicht Kwangsi dabei dem thörichten Festhalten an Altem bei, das ganz China vergifte. Wie vor Jahrtausenden werde auch heute noch der Wert eines Beamten nur nach seiner Kenntnis der klassischen Schriften eingeschätzt, ohne irgend welche Rücksicht auf seine menschlichen Eigenschaften, so daß auch ein fittich oder geistig Tiefstehender nur durch seine Kenntnis der Vitteratsersprache zu hohen staatlichen Ehren kommen könne.

Dazu käme der nationale Eigendünkel, der es den Chinesen verbiete, von den Fremden irgend etwas, und sei es das Beste, anzunehmen. Zwar habe man neuerdings viel Sorgfalt und Geld auf die Herstellung von Waffen und Kriegesgerät nach europäischem Muster verwendet, das sei aber nicht die wünschenswerte oder erspähende Nachahmung westländischer Geisung. Nun ergehe wiederum der kaiserliche Befehl, Verbesserungsvorschläge einzureichen an alle Mitglieder des Staatsrates, an die Großsekretäre, die sechs Ministerien, die neun hauptstädtischen Behörden und die Bizele und die Statthalter aller Provinzen.

Innerhalb zweier Monate müßten diese Vorschläge dem Thron unterbreitet werden und zwar über das Hofzeremoniell, die Verwaltung der Provinzen, die Förderung der wirtschaftlichen Lage des Volkes, die Schulen, das Prüfungswesen, die Steuererhebung und die Verteilungsdarfst des Landes. Schon vor der Abreise nach Tainianfu seien solche Vorschläge eingefordert worden, aber die Beamten hätten nur hohle Worte gemacht oder Zeitungsaufsätze abgeschrieben ohne wirkliche Kenntnis der Sachlage.

Zusammen mit Ihrer Majestät der Kaiserin-Regentin haben wir schon lange diesen Plan zum Wiederaufbau Chinas begehrt. In der Not, worin wir uns jetzt befinden, beruht unsere ganze Hoffnung auf den Reformen. Für diejenigen aber, die nach wie vor in der alten Pässigkeit verharren, liegen unsere Strafen bereit.“

„Zusammen mit Ihrer Majestät der Kaiserin-Regentin haben wir schon lange diesen Plan zum Wiederaufbau Chinas begehrt. In der Not, worin wir uns jetzt befinden, beruht unsere ganze Hoffnung auf den Reformen. Für diejenigen aber, die nach wie vor in der alten Pässigkeit verharren, liegen unsere Strafen bereit.“

Deutschlands Haltung in der Mandchurienfrage.

Die „Post“ teilt in einem offiziellen Artikel mit, daß, als die Mandchurienfrage zuerst an die deutsche Diplomatie herantrat, Graf Bülow sofort auf Grund genauer Ermittlungen feststellte, welche Interessen Deutschland in der Mandchurienfrage besitzt. Es ergab sich dabei, daß diese Interessen viel zu geringfügiger Natur waren, um uns in eine Stellung der Abwehr gegenüber Rußland zu bringen. Dem englischen Kabinet sei beim Abschluß des Peking-Abkommens von der deutschen Reichsregierung erklärt worden, daß das deutsche Reich das Abkommen nicht auf die Mandchurien ausdehne. Auch England wünschte sich durch keinen Vertrag irgend welcher Art zu binden, auf Grund dessen es etwa vermittels eines deutschen Antrages hätte geltend machen können, mit Deutschland gemeinsam Rußland in dieser oder jener Angelegenheit entgegenzutreten.

Neue Verlusliste.

Eine neue Verlusliste (die erste) des ostasiatischen Expeditionskorps, wird im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht. Darnach wurden getötet bzw. verwundet im Gefecht bei Ho-chu am 8. Januar 1901. **Musk. Schneeweiß-Hohzug** (verw.),

Untoff. Deun-Dresden-Neustadt (verw.), Hornist Korn-dörfer-Oberöslau (verw.), **Musk. Meh-Schoenwalde** (verw.), **Musk. Arndt-Busch**, **Musk. Memmler-Truden-thal** (schwer verw.); im Gefecht bei Kuang-tschang am 20. Februar 1901 **Sergt. Lucas-Ronsdorf** (verw.), **Gefr. Klingel-Dausen** (schwer verw.), **Musk. Boellian-Mürnberg** (verw.), **Musk. Bögel-Kenningen** (verw.), **Musk. Gemende-Neßen** (verw.), **Musk. Herdfelder-Lautenbach**, **Musk. Scheufele-Schwiebedingen** (verw.), **Musk. Wagner-Entringen** (verw.), **Pion. Lindemann-Zamm-Gast** (schwer verw.); im Gefecht am An-tu-ling am 20. Februar 1901 **Pion. Brack-Ostercap**, **Gefr. Frensel-Halberstadt** (verw.), **Pion. Walkowig-Johannisburg** (verw.), im Gefecht bei Mudiato **Musk. Demmerl-Abwinnt**. Außerdem gestorben bzw. vermisst: **Gefr. Winter-Pepelow**, **Musk. Breder-Neuwies** (von Landeseinmohnern erschlagen), **Musk. Reyer-Einshorn** (verw.), **Musk. Hofheins-Epök** (verw.), **Musk. Hörst-Altripp**, **Musk. Lehner H-Amberg**, **Gefr. Schlinzky-Endersdorf** (Schädelbruch beim Geführttransport in Peking), **Kan. Schmidt-Görchen**, **Sanit. Untoff. Heinze-Wettin**.

Nachschub nach Ostasien.

Ein Nachschub für das ostasiatische Expeditionskorps ist am Sonnabend von Berlin abgegangen. Er besteht aus 12 Beamten und 24 Unteroffizieren und Mannschaften. In München erfolgte die Ankunft abends 8 Uhr 37 Minuten. Nach anderthalbstündigem Aufenthalt wurde die Weiterreise über den Bremer mit dem Kaiserliner Schnellzuge angetreten. Die Einschiffung nach China erfolgt in Genua.

Hauptmann Vortsch's Begräbnis.

Der „S. L. A.“ meldet aus Peking: Graf Waldersee und das gesamte deutsche Offizierskorps wohnten am Freitag dem Leichenbegängnis des Hauptmanns Vortsch bei. Der mit Blumen reich geschmückte Sarg wurde auf einer Lokette zur Begräbnisstätte gebracht. Distributionsparrer Bede hielt die Trauerrede. Am offenen Grabe wurde sodann ein Trauerfall abgelegt. Von den Mördern fehlt noch jede Spur.

Zur Entschädigungsfrage.

Nach den letzten Nachrichten betragen die vorläufig angemeldeten Ansprüche an Kriegskosten-Entschädigung, in die die Forderung von Privatpersonen, Missionen usw. nicht begriffen sind, in runden Zahlen für England 90 Millionen, für Deutschland 240 Millionen, für Frankreich 200 Millionen, für Rußland 840 Millionen Mark. Auch die deutsche Forderung von 240 Millionen betrifft, so wird die Höhe dieser Forderung sich um entsprechende Monatsbeträge ermäßigen, falls in diesem Jahre die deutschen Expeditionstruppen China zu räumen in der Lage sein werden. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bekanntlich ihre Entschädigungsforderung auf 25 Millionen Dollar, also auf etwas über 100 Millionen Mark, angegeben. Im ganzen dürfte der Gesamtbetrag der von China zu leistenden Entschädigungen sich auf 60 Millionen Pfund Sterling, gleich 1200 Millionen Mark, belaufen.

Wie die „Daily Mail“ erfährt, beträgt die Summe der englischen Entschädigungsforderungen 6 Millionen Pfund Sterling. (Siehe oben). „Daily Telegraph“ meldet aus Washington: Rußland verlangt eine Entschädigungssumme, die über die von Deutschland geforderte hinausgeht. Es verlangt ersatzfähig zu werden für die Kosten der Erhaltung von 128,000 Mann Truppen in China, für die Beschädigung der transmanchurischen Bahn und für andere.

Verschiedenes.

Die „Times“ melden aus Shanghai: In einem Schreiben der britischen Regierung an den Vizekönig von Peking wird seinem Patriotismus und der Hartnäckigkeit, mit der er gegen das Mandchurien-Abkommen Einspruch erhob, Anerkennung gewollt und er zu dem erzielten Erfolge beglückwünscht.

Im pekingischen Arsenal fand eine Explosion statt, die jedoch keinen ernstlichen Schaden anrichtete. Das Reichsmarineamt beauftragt, die bei dem in Ostasien befindlichen 1. und 2. Seebataillon vorhandenen Einjährig-Freiwilligen und sonstigen Mannschaften, die bis zum 31. März 1901 der aktiven Dienstpflicht genügt, zurückzuziehen. Diese Mannschaften treten voraussichtlich im Monat Mai oder Anfang Juli die Heimreise an.

Der südafrikanische Krieg.

Oldenburg, 15. April. Weder vom Kriegsschauplatz, noch über die von den „Times“ bereits widerwärtigen angeblichen Verhandlungen zwischen Botha und Ritzger liegt irgendwelche Meldung vor. Die Buren haben den Eid ihrer Regierung nach der Besetzung Petersburgs durch General Plumer nach Noos Senedal verlegt, das südöstlich von Petersburg etwa 100 km nördlich der Delagoa-Bahn liegt. Die Streitkräfte der Buren, die Plumer aus Petersburg vertrieb, sollen sich bei Haenertsburg, ungefähr 75 km westlich von jenem Ort, befinden.

Falsche Berichterstattung Reuters.

Die „Daily News“ schreiben in einem längeren Artikel folgendes: Wir haben von Zeit zu Zeit auf die Unzuverlässigkeit der Telegramme aus Südafrika hingewiesen. Wir veröffentlichten heute an anderer Stelle unter der Überschrift „Gisio“ einen Artikel, der die Aufmerksamkeit auf ein Beispiel direkter Verlogenheit zieht. — Am 4. Februar sandte Reuters der englischen Presse ein Telegramm über das Ableben des Dr. Walker, der seinen Tod unter Umständen größter Grausamkeit von Burenhänden finden habe. Wie die meisten übrigen Blätter, veröffentlichten wir dasselbe. Wir können heute den Buren nur Abbitte leisten, daß wir das getan haben. Denn jetzt schreibt Hauptmann Casson, der den bei Middelfontein aufgehobenen Posten kommandierte, den „Times“ und jetzt der „Reuters“-Meldung ein direktes Telegramm entgegen. „Dr. Walker“, erklärt derselbe, „wurde bei dem Angriff verwundet und starb an demselben Nachmittag an den natürlichen Folgen seiner Wunde.“ Die Buren beging nicht nur keine Mißhandlungen an ihm, sondern „der Burenkommandant“, sagt Hauptmann Casson, „drückte Herrn Dr. Walker sein Bedauern aus, daß er verwundet worden, und später am Tage sagte der Burenkommandant mir selbst, wie tief er das Ereignis bedauere. Ähnlich drückten sich viele der Buren in der Unterhaltung mit unseren Leuten aus. Die Buren erwiesen unseren Verwundeten jede denkbare Freundlichkeit und stellten einen besonderen Posten aus, damit niemand denselben nahekam oder sie irgendwie belästigte.“

Präsident Krüger

und seine Umgebung beabsichtigen fortgesetzt alle Friedensanträge, deren Grundlage nicht die Anerkennung der völligen Unabhängigkeit beider Burenstaaten bilde. Sie sagen, die Transvaalregierung habe in Joutpansburg 15 Millionen Patronen und eine große Menge Gewehre angeammelt. Da die Bürger demnach mit Waffen und Munition wohlversehen seien, liege keine Notwendigkeit vor, die Friedensbedingungen Krügers anzunehmen.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hörte am Sonnabend die Vorträge des Staatssekretärs v. Tirpitz und des Chefs des Marinekabinetts Jahn v. Soden-Vibran.

Von einem beachtlichen Besuch des Kaisers in Hamburg zum Empfang der mit der „Kiautschou“ aus China heimkehrenden Kranken ist wieder in Berlin noch in Hamburg an zufälliger Stelle etwas bekannt.

Aus Paris meldet der Droht: „Gaulois“ behauptet, Kaiser Wilhelm habe persönlich gewünscht, daß General Bonnal, Vorsteher der Kriegsschule, Frankreich bei den nächsten Kaisermandüern vertrete. Die französische Regierung habe sich bereit, diesem Wunsche zu willfahren.

Zu dem Besuch der englischen Spezialmission in Berlin werden noch nachträglich folgende Neuerungen des Kaisers bekannt. Als der Herzog von Averbom dem Kaiser für den überaus gnädigen Empfang der Gefandtschaft dankte, erwiderte dieser: Ich habe in England stets so viel Gastfreundschaft genossen, daß das nur eine kleine Rebanche sein kann. In einem Brief an König Edward schrieb der Kaiser, er glaube, die Mitglieder der Gefandtschaft werden sich in Berlin sehr wohl gefühlt haben.

— Der Kronprinz ist am Sonnabend, abends 6 Uhr 25 Min, nach Wien abgereist. Zur Abfahrt war auf dem Bahnhof der österreichisch-ungarische Votschafter erschienen.

— Der Reichstag nimmt bekanntlich Dienstag mit dem Urheber- und Verlagsrecht die Verhandlungen wieder auf. Der vorliegende Arbeitsstoff reicht bis Pfingsten aus, und da an neuen Vorlagen nur noch das Geschäftsgesetz erwartet wird, so hofft man die Session Pfingsten schließen zu können.

— Der Reichskanzler Graf Bülow hat die Rückreise von Venedig nach Berlin über München angetreten.

— Finanzminister v. Miquel wird noch mehrere Wochen zur Kur in Wiesbaden bleiben, also entgegen anderen Meldungen auch an der Beratung der Kanalvorlage sich nicht beteiligen können.

— Der Holltarif soll den verbündeten Regierungen und dem Bundesrat frühestens Ende dieses Monats zugehen. Der Bundesrat wird sich mit dem Entwurf voraussichtlich bis tief in den Herbst hinein zu beschäftigen haben, ja es kann sogar Winter darüber werden.

— Eine neue Befragung der Sachverständigen zu den Zollfragen ist nach der Münchener „Allg. Zig.“ vom Reichsamt des Innern eingeleitet worden neben neuen statistischen Erhebungen über Produktionsverhältnisse in einzelnen Industriezweigen. Bei der Wiederholung der Befragung richtet man sich ungefähr an denselben Kreis von Sachverständigen, welcher der Reichsregierung schon früher seinen Beitrag genährte. Und zwar soll diese Befragung vornehmlich dazu dienen, genau festzustellen, wie die Verhältnisse

des deutschen Sports nach jedem einzelnen Staate des Auslandes sich gestaltet haben und welche Bedürfnisse für den Abschluß von Handelsvereinbarungen in betreff der hauptsächlichsten Warengruppen und Zolltariffsätze sich geltend machen.

— Vom 1. April dieses Jahres ab ist bekanntlich durch Bundesratsbeschlüsse auf den deutschen Eisenbahnen der Fahrpreis für die Angehörigen des Soldatenstandes vom Helmstedt abwärts von 1,5 Pfennig auf 1 Pfennig für das Kilometer ermäßigt worden. Die preussische Eisenbahnverwaltung hat sich zur Verhütung von Irrtümern veranlaßt gesehen, darauf hinzuwirken, daß diese Ermäßigung nicht zur Anwendung gelangt in den Fällen, in denen nach den Personentarifen Eisenbahnen Anspruch auf Beförderung gegen Lösung von Militärfahrkarten haben, z. B. bei Gesellschaftsfahrten, Ausflügen zu wissenschaftlichen Zwecken, Schülerausflügen, Reisen von Kindern in Ferienkolonien, Reisen von Mitgliedern öffentlicher Krankenpflegervereine, mittellosen Kranken und dergl. In allen diesen Fällen bleibt es bei dem bisherigen Fahrpreis von 1,5 Pfennig für das Kilometer.

— Eine bemerkenswerte Aeußerung des früheren preussischen Kultusministers Dr. Boffe über die Volksschule und seine Stellung zur Volksschullehrerschaft liegt in einem Briefe vor, der an den Rektor Voigt in Charlottenburg gerichtet ist. Der ehemalige Kultusminister dankt dem Arefaktoren für die Zusendung einer von diesem verfassten Schrift und fährt dann fort: „Auch dafür, daß Sie meiner in Ihrer überaus anerkennenden Besprechung des Volksschullehrerstandes so freundlich gedenken, sage ich Ihnen herzlichen Dank. Ich habe in der Volksschule nicht nur viel Gutes, sondern vielleicht als Grundlage das Beste meines Lebens empfangen. „Gott, Eltern und Lehrern kann man immer danken.“ Darum fühle ich mich in Dankbarkeit dem Lehrerstande eng verbunden und werde ihm Treue halten, so lange ich lebe. Darin wird mich auch keine Anfeindung irren machen. Mit der vorzüglichsten Hochachtung verbleibe ich Ihr dankbar ergebener Dr. Boffe, Staatsminister.“

— Die Aenderung des Gesamtverbandes des Flottenvereins wurde am 21. April abgeschlossen. Sie findet in Frankfurt a. M. auf folgender Tagesordnung statt: Vereinskleitung und China-Expedition. Die Wohlfahrtsbestrebungen des Flottenvereins. Stellungnahme zur Abweisung des Vereins in Berlin und der Mark Brandenburg. Vorschläge für Satzungsänderungen und Wahl einer Satzungskommission. Der Kanalarbeiter. Die literarischen Unternehmungen des Vereins. Die Finanzlage. Verschiedenes.

— Aus Universitätskreisen wird der „Presse“ geschrieben: Durch die Presse geht gegenwärtig eine Notiz über den Studienplan des Kronprinz von Preußen für sein erstes bürgerliches Studienjahr. Dieser Studienplan umfaßt in 20 Stunden 12 Fächer, und zwar: Grundzüge der allgemeinen Rechtslehre und Einleitung in das Privatrecht; Rechtsquellenlehre; Ueberblick über die Geschichte und Grundzüge des deutschen Rechts; Reichs- und Staatsrecht; biographische Einzelbilder aus der alten Geschichte; Zeitalter Friedrichs des Großen; Geschichte der Kunst in den Rheinländern; Goethes „Faust“; Schillers Dramen. Weiterwerte der französischen Klassiker; Zoologie; Paläontologie.

— Der Geschäftsführer des Bundes der Landwirte für die Provinz Sachsen, Bruno Krenz in Halle a. S., ist, wie die „Deutsche Tagesztg.“ meldet, auf Veranlassung des Provinzialvorstandes des Bundes der Landwirte für die Provinz Sachsen, verhaftet worden, weil er sich verschiedene Unterschlagungen, insbesondere im Verkehr mit einer obernährischen Viehversicherungs-gesellschaft, hatte zu Schulden kommen lassen. Die verurteilten Summen belaufen sich auf etwa 9000 Mark. Der Bund selbst scheint nicht geschädigt zu sein.

— Nachdem das Linienschiff „Kaiser Friedrich III.“ auf der kaiserlichen Werft gebaut worden ist, hat eine genaue Besichtigung des Schiffsbodens vorgenommen werden können. Die Beschädigung ist noch bedeutender, als angenommen wurde. Die „Presse“ schreibt darüber: Die eiserne Steuerbordseite ist sowohl an der Backbord- als auch an der Steuerbordseite beschädigt. Die Felsen haben mächtige, bis 25 Meter lange Risse verursacht. Die größten Beschädigungen sind do eingetreten, wo bei den Spannen der größte Widerstand geleistet worden ist. Die drei Schrauben, Ruderrahmen und Gabel sind ebenfalls mehr oder weniger schwer beschädigt. Inwiefern die Maschinen gelitten haben, und die Verkände gelockert worden sind, steht noch dahin. Dagegen scheint sicher zu sein, daß nicht weniger als acht Kessel vollständig vernichtet sind. Bei dem Auslaufen südlich von Bornholm sind drei Stöße von äußerster Heftigkeit verspürt worden. Der Kommandant des Schiffes, Kapitän zur See August Thiele, befand sich an Bord. Alle Kommandos wurden mit großer Sicherheit ausgeführt, die Schotten geschlossen und alle Boote klar gemacht, ein Manöver, das auch bei dem folgenden Linienschiffe „Kaiser Wilhelm“ ausgeführt wurde. Es wird von verschiedenen Seiten behauptet, daß das Feuer erst eine Stunde nach der Katastrophe zum Ausbruch gekommen sei. Das wäre möglich, wenn die innere Verbundung dem Druck des Wasserdampfes so lange Widerstand geleistet hätte. Daß das Schiff gerettet wurde, ist in erster Linie den Ingenieuren und ihrem Maschinen- und Heizerpersonal zu danken.

Der preussische Minister für Handel und Gewerbe hat den Zentralverband deutscher Industrieller davon benachrichtigt, daß in Jahre um den Anthony Pollot-Preis von 100 000 Francs für die beste Konstruktion zur Verhütung von Schiffszusammenstößen und zur Rettung der an Bord befindlichen Personen, ein erneuter Wettbewerb veranstaltet werden wird, nachdem der im vorigen Jahre gelegentlich der pariser Weltausstellung abgehaltene Wettbewerb ergebnislos verlaufen ist.

— An Reichsmünzen wurden ausgeprägt im Monat März für 12 904 780 Mark Doppelfronen, 100 000 Mark Kronen, 827 745 Mark Fünfmarsstücke, 935 780 Mark Zweimarsstücke, 870 815 Einmartsstücke, 118 781,30 Mark Zehnpennigstücke, 123 988,89 Einpennigstücke.

Militärisches.
Die diesjährigen Kaisermandate zwischen dem 1. Armeekorps (Preußen) und dem 17. (Westpreußen) betreffen nach mehr als einer Richtung hin höchstinteressant zu werden. Die „Presse“ berichtet darüber in einer Korrespondenz: Die Kriegstechnik, die Kriegswissenschaft machen unausgesetzte Fortschritte, Neuerfindungen werden gemacht, neue Einrichtungen geschaffen, und es wird sich zum Teil bei den Kaisermandaten zeigen, wie weit die Neuerrichtungen sich bedürft haben. Die Frage

der Einrichtung der Selbstfahrer ist ja noch nicht ganz abgeschlossen, bis jetzt steht die Armeeverwaltung der Angelegenheit sehr günstig gegenüber; im allgemeinen waren befriedigende Resultate mit den Selbstfahrern zu konstatieren. In der russischen Artillerie hat sich eine große Umladung vollzogen. An Stelle des bisherigen Kugel-Fejelsballons, der nur bei ruhigem Wetter verwendbar war, wird jetzt der aus dem wüchigen Wetter gebrauchsfähige 600 Kubimeter-Rachenballon als Normalballon für sämtliche Feldartillerie-Abteilungen eingeführt. Das Brieftaubenwesen soll in der Armeeverwaltung bedeutend erweitert werden, unsere Armeeverwaltung hält es zwecks Vorbereitung für kriegsmäßige Aufgaben für notwendig, die Brieftauben in größerem Umfange bei den Übungen der Truppen zu verwenden. Die Armeeverwaltung hat daran, die sämtlichen Armeekorps mit solchen Maschinenabwehrabteilungen auszurüsten. Viehstich bietet sich bei dem Kaisermandat, da ja Maschinenabwehrabteilung Nr. 1 bei dem 1. Armeekorps in Ortelburg, Maschinenabwehrabteilung Nr. 4 bei dem 17. Armeekorps in Rulm errichtet ist, Gelegenheit, die Maschinenabwehrabteilungen gründlich zu probieren.

Koloniale.

— In Südwestsafrika hat kürzlich ein ernstliches Gescheh stattgefunden. Eine Abteilung der Schutztruppe, die sich im Norden in der Nähe von Großfontein befand, ist von den Swatibooi angegriffen worden. Die Angreifer waren nur etwa 30 Mann stark, da die Hottentotten dort nur in sehr kleinen Truppen vorhanden sind. Nach den bisherigen sehr kurzen Berichten ist ein Mann der Schutztruppe gefallen, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß noch weitere Verluste vorgekommen sind.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn.

Der Besuch des deutschen Kronprinzen.

— Wien, 13. April. Die morgige Ankunft des deutschen Kronprinzen wird von den meisten Vätern lebhaft bejubelt. Die „Neue freie Presse“ hebt hervor, ebenso wie jüngst Kaiser Franz Josef in Berlin, werde sich auch der Deutsche Kronprinz in Wien wie in seiner Heimat fühlen können. Die bevorstehenden Festtage seien in erster Linie ein Familienfest, und gerade die Ansichaltung aller Politik mache sie politisch denkwürdig. Die Politik könne nur Interessengemeinschaften, aber keine Personalbündnisse stiften und keine Herzschaft stiftern. Das „Wiener Tagblatt“ schreibt, das gegenseitige Freundschaftsverhältnis zwischen den Häusern Habsburg und Hohenzollern habe einen selbst bei den blutsverwandten und benachbarten Söhnen nur seltenen Grad von Wärme und Herzschaft erlangt. Der Kronprinz sei in Wien eines herzlichsten Willkommens sicher. Denn für die Wiener seien die Mitglieder des Hauses Hohenzollern längst liebe Gäste, deren kommen sie mit Freudschaft entgegensehen.

Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Zur festlichen Begrüßung eines erlauchten und hochwillkommenen Gastes rüsten der Hof und die Bevölkerung zu Wien. Der Kronprinz wird in der Haupt- und Residenzstadt Wien in das Haus jenes erhabenen Monarchen einziehen, welcher dem Herzen seines kaiserlichen Vaters als Freund und Bundesgenosse so nahe steht. Der Kronprinz Wilhelm wird bei uns nicht nur von seinem erhabenen Hausvater und von dem Heere, dem er angehört, sondern auch von Millionen Herzen begrüßt werden, die dem hohen Jüngling, dem Träger so großer Hoffnungen und Pflichten sympathisch entgegenkommen.

Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ sagt: Der deutsche Kronprinz wird durch seine Anwesenheit in Wien neuerdings bestätigen, daß zwischen dem Deutschen Reiche und unserer Monarchie ein Band besteht, welches dauerhafter ist, als politische Allianzen sonst zu sein pflegen. Diese Allianz scheint über den Wechsel der Politik zu stehen. Sie ist ein Faktor in der europäischen Politik geworden, dessen Bedeutung für den europäischen und den Weltfrieden dadurch erhöht wird, daß kein Mensch an ihrem Fortbestande zweifelt. Der Kronprinz wird, wenn er morgen in Wien eintritt, allenthalben freudiges Willkommen finden. Die Kaiserin, die seinen Urogroßvater bewunderte, seinen Großvater verehrte, seinen Vater als Freund und Bundesgenossen unseres Kaisers hochschätzte, wird ihn mit sympathischen Gefühlen und dem Wunsch empfangen, daß er einst mit Erfolg fortsetze, was seine Ahnen so glorieu begonnen.

Frankreich.

— Paris, 12. April. Die Inhabilität der Touloner Trinkprüche ist den Pariser Wäutern fast auf die Verden gefallen. Der „Gaulois“ nennt sie gerade heraus „verblüffend banal“. Die italienischen Wäuter hätten allein das Richtige getroffen, als sie einen Schritt, dem man mit Unrecht die Bedeutung eines internationalpolitischen Ereignisses zuschreibt, auf das bescheidene Maß eines Höflichkeitsebesuches zurückführten. Etwas milder drückt sich der „Clair“ aus. Nach ihm erheben sich die Wäuter nicht über die alltägliche Seichtheit. Die Trinkprüche seien zwar torrett, aber es siehe nichts darin, was die Herzen höher schlagen mader.

Italien.

— Rom, 10. April. Eine Uebersicht über die Staatseinnahmen Italiens im letzten Jahre ergibt ein befriedigendes Bild; das Mehr gegenüber dem Vorjahr ist immer noch im Steigen begriffen. Ende Februar, d. h. nach 8 Monaten, betrug das Mehr 81 Millionen, mit Ende März ist es auf fast 37 Millionen angewachsen. Im ganzen belaufen sich die Staatseinnahmen während dieser 3 Monate auf 1 047 168 000 Lire gegen 1 010 375 785 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. An dem Zuwachs sind beteiligt: die Fabrikationssteuern mit 261/2 Mill., die Zölle mit 5, das Tabakmonopol mit 4, die Geschäftssteuern mit 3, die übrigen Einnahmequellen mit geringeren Beträgen; einen Wüderertrag im Vergleich zum Vorjahre haben dagegen nur das Lotto und die ländliche Grundsteuer aufzuweisen.

Rußland.

— Die Vorbereitungen Rußlands zu den Handelsverträgen bespricht ein Aufsatz der Zeitschrift „Ausland und Deutschland“, der betont, daß man auch in den einschüchtigen Kreisen Rußlands dem Zustandekommen eines russisch-deutschen Tarifvertrages die höchste Bedeutung zuschreibe. Allerdings herrsche heute schon in der russischen Industrie eine starke Bewegung, deren es sehr willkommen wäre, die deutsche Konkurrenz durch deren eigene Schuld los zu werden. In bestimmter Weise stellt man jedoch auf russischer Seite in

Abrede, daß man bereits Maßnahmen für einen etwaigen deutsch-russischen Zollkrieg ins Auge gefaßt habe. Die Frage des Doppelzolls, der Differenzierung von Roggen- und Weizenoll und ähnliches sei noch gar nicht ernsthaft beraten worden. Die russische Regierung sei sehr entschlossen, die Frage der Handelsverträge als eine rein wirtschaftliche Angelegenheit von der Politik fernzualten.

Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unter Mitwirkung des Verfassers Original-Redakteur ist nur ein gewisser Auszug aus dem Original-Redakteur über lokale Verhältnisse für den Redakteur des Original-Redakteur.

Oldenburg, 15. April.

— **Vom Hofe.** Die großherzoglichen Herrschaften ließen Kränze niederlegen am Carlshof des Großherzogs Friedrich Franz III. von Mecklenburg-Schwerin. Am Sonnabend Abend 6 1/2 Uhr traf S. K. H. der Großherzog von der Besichtigung des Schullchiffes „Großherzog Elisabeth“ in Bremerhaven hier wieder ein und begab sich von der Eisenbahnbrücke aus zu Wagen in sein Palais.

Ueber den großherzoglichen Besuch in Geseheminde schreibt die „Norddeutsche Ztg.“ von Sonnabend: „Hoher Besuch. Nach vorheriger telegraphischer Anmeldung traf heute Mittag um 1 Uhr der Großherzog Friedrich August von Oldenburg nebst seiner Tochter, der Herzogin Sophie Charlotte, hierher auf der West von Joh. C. Leddenborg A.-G. ein, um das Schullchiff „Großherzog Elisabeth“ zu besichtigen. Unter Führung der Herren Direktoren der Werft nahmen die hohen Gäste das Schiff äußerst eingehend in Augenschein und verweilten dabei bis 2 1/2 Uhr. Der Großherzog sprach seine hohe Anerkennung und Zufriedenheit aus über den Stand der Arbeiten am Schiff und stellte beim Abschied in Aussicht, daß er demnächst wiederkommen und das Schiff nochmals besichtigen werde. Dem Besuch zu Ehren zeigten viele Schiffe in der Seeje Flaggenschmuck.“

Die großherzoglichen Herrschaften und Herzogin Charlotte besuchten am Sonnabend und Sonntag die Theateraufführung.

— **Die einzige Tochter des verstorbenen Herzogs Einar von Oldenburg,** Gräfin Welsburg, ist am Sonnabend Mittag auf Schloß Erlos in Oesterreich nach längerem Krankenlager gestorben. Die früh Dahingegangene stand in dem blühenden Alter von 23 Jahren. Heute findet die Ueberführung der Leiche nach Lugana in das Erbgräbnis bei Schloß Brogan statt. Die höchsten Herrschaften sandten Kränze und Blumenpenden nach Schloß Erlos.

— **Personalien.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, dem wienischen Hoflehrer an der Cäcilienhule in Oldenburg, Veder, den Titel Oberlehrer zu verleihen.

An Stelle des vom 1. Mai d. J. an beurlaubten Hofauditors Veder zu Tübingen ist der Hofauditor Rodenberg zu Culin von dem genannten Tage an mit der Wahrnehmung des Dienstes eines Hofrichters zu Tübingen besetzt.

— **Unser Landemann Rudolf Christians,** dessen Vertrag mit der königlichen Bühne in Berlin mit Schluß der Spielzeit 1903 abläuft, ist bereits mit der General-Intendantur in Verhandlungen betreffs Erneuerung dieses Vertrages eingetreten. Gleichzeitig hat die Direktion des Festspieltheaters dem Künstler ein glänzendes Angebot gemacht. Demnach steht zu hoffen, daß der vorzügliche Darsteller dem königlichen Schauspielhaus erhalten bleibt.

— **Schloßgarten.** Wegen vorzunehmender Arbeiten bleibt das Gartenloos des Schloßgartens am mittleren Damme vom 15. bis inkl. 21. d. Mts. geschlossen.

— **Der Passagierdampfer „Nordfriesland“,** welcher im Sommer die regelmäßigen Dampferfahrten zwischen Harle (Carolinensiel) und Wangerooge ausführt, hat nach seiner Ueberwinterung in einem Seitenhafen am Etau jetzt auf Brandis Delgen gelegt, um gründlich in Stand gesetzt zu werden. Der Dampfer wird in nächster Zeit nach Harle überführt werden, um die regelmäßigen Dampferfahrten nach Wangerooge wieder aufnehmen zu können.

— **Für die Fabrik für Torfverwertung** sind jetzt wieder mehrere Kapitalablagen Torf angelangt. Der Betrieb dürfte daher bald in vollem Umfange wieder aufgenommen werden können.

— **Ein zerlegbares Pianino** in massivem hellpolierten Mahagoniholz in modernem Stil gehalten, welches in der Pianofortefabrik von Hegeler & Ehlers hierher für das Schullchiff „Großherzog Elisabeth“ angefertigt wurde, ist auf einige Tage in dem Musterlager obiger Firma, Gahrstraße 28, ausgestellt und wird Interessenten gerne gezeigt.

— **Der Marineverein Oldenburg** feierte gestern Nachmittag sein Stiftungsfest, welches sehr schön verließ. Zu demselben waren sechs auswärtige Vereine, und zwei Jungen, Beter, Bremen, Wilhelmshafen, Brake und Glöcklich erschienen, welche am Nachmittag am Bahnhof empfangen und zum Kaiserhof geleitet wurden. Der beachtliche Spargiergang durch den Schloßgarten und die Gewächshäuser mußte ausfallen. Im Klubzimmer des Kaiserhofes fand um 3 1/2 Uhr unter Vorsitz des Oberleutnants zur See d. N. Mumm gemeinschaftliche Sitzung statt. Während derselben wurde folgendes Telegramm an S. Kgl. Hoheit den Großherzog abgefaßt:

„Die heute in Oldenburg am Tage des Stiftungsfestes des Oldenburger Marinevereins tagenden Vertreter senden E. K. Hoheit unterthänigsten Gruß und herzlichste Glückwünsche zur völligen Genesung Mumm. Vorsigender der nordwestdeutschen Marine-Bezirksvereinigung.“

Darauf lief am Abend folgende Antwort ein: An den Vorstehenden der nordwestdeutschen Marine-Bezirksvereinigung Oldenburg.

„Ich bitte Sie, der Vermittler meines Dankes für die mit dargebrachten Wünschen zu sein, welche mich sehr erfreuen.“

Friedrich August.

Um 8 Uhr fand in dem mit Taunen, Flaggen und Wimpeln ausgeschmückten großen Saale des „Ziegelhofs“ die Eröffnung der Abendfeier statt. Zu derselben waren Mitglieder von sämtlichen Krieges- und Militärvereinen Oldenburgs und Um-

gegen, sowie der Schiffer-Gesellschaft und des deutschen Rotterdams erschienen; ferner Marineparrer Gödel-Wilhelmshaven und Kapitän zur See Brügge. Es mögen im ganzen etwas über 200 Personen anwesend gewesen sein. Nach einigen Musikstücken, ausgeführt von Mitgliedern der Infanteriekapelle, begrüßte der erste Vorsitzende des hiesigen Vereins, Herr Schmießer, die Festteilnehmer. Darauf wurde als gemeinschaftliches Lied „Stolz wie die Flagge Schwarz-Weiß-Rot“ gesungen, worauf Oberleutnant zur See der Reserve Mumm eine kleine Ansprache hielt, in welcher er die Verdienste unseres Kaiser und Großherzogs um die Marine hervorhob. Seine Rede endete mit einem Hipp Hipp Hurra auf Kaiser und Großherzog, in welches die Versammelten begeistert einstimmten. Während desselben wurde auf der Bühne ein lebendes Bild von Damen und Herren, welche den Herrscherbüsten Kränze darbrachten, vorgeführt, worauf von allen Anwesenden „Heil Dir im Siegerkranz“ und „Heil dir, o Oldenburg“ stehend gesungen wurde. Die Rede hielt Marine-Oberparrer Gödel-Wilhelmshaven. Er wählte als Thema „Die Gründung der Marine unter Prinz Adalbert von Preußen“. Er hob die hohen Verdienste desselben um die Marine hervor und schloß seinen Vortrag durch humor gewürzten Vortrag mit einem Hoch auf die Kameradschaft zwischen der Marine und der Landarmee. Nach dem Vortrage einiger Musikstücke durch die Infanteriekapelle verlas Herr Schmießer das eingelaufene Telegramm des Großherzogs und des Schreibens einiger auswärtiger Kameraden und des Marinevereins von Anzor-Gesemünde. Herr Hunger brachte dann in einer kleinen humorvollen Ansprache ein Hoch auf die Damen aus, in welches alle Herren freudig einstimmten. Nach dem gemeinschaftlichen Liede „Lust treibt laut den frohen Sang“ sprach Herr Adolf Wöltjen vom Marineverein „Wommi“ in Bräse im Namen aller geladenen Gäste und Vereine dem Oldenburger Marineverein seinen Dank für die angenehme verlebten Stunden aus. Hiernit endete der erste Teil der Abendfeier, worauf der Ball, der die Festteilnehmer bis zum frühen Morgen zusammenhielt, in seine Rechte trat. Getanzt wurde nach Jäglgen. Alle Beteiligten werden sich noch lange dieses wohl gelungenen Festes erinnern.

Großherzogliches Theater. Das Volkstüch „Unser Doktor“ von Leon Treptow und P. Herrmann, das gestern unter äußerst lebhaftem Beifall aufgeführt wurde, enthält in der Gegenüberstellung der reiblichen Arbeit des alten Lehrers und des leichtsinnigen Studentenbummelens seines Sohnes Paul einen brauchbaren Kern, um den leider keine Frucht gewachsen ist. Denn die Umstände, unter denen die Besserung des jungen Mannes vor sich gehen soll, bestehend in einer Seereise nach Afrika, auf der der pflichtig Matrose gewordene Student ein Schiff rettet, wofür „die Doermannlinie ihm die Generalvertretung für den Kontinent überträgt“, vermögen uns nur ein lächeln abzugewinnen. Auch die Verherrlichung des Segens der Arbeit in der ursprünglich gut angelegten Gestalt des alten Lehrers, der 4000 Mark Schulden seines Sohnes Paul am Amboß abverdient, ist verfehlt. Man ist auch diesem Theaterstück gegenüber wieder gezwungen, von vornherein auf jede Begründung, ja auch nur Wahrscheinlichkeit der in ihm behandelten ernsten Gegenstände zu verzichten, muß sich mit leichtem Amüsement über die vielen feileren Partien begnügen, um auf seine Kosten zu kommen — dann geht's.

Die Wiederabgabe des Stüdes war eine ganz ausgezeichnete. Herr Blumenreich als Lebrecht, „von der Waterkant“ bot eine bis auf das wenig gelungene „Wesfinglück“ der Sprache vorzügliche Leistung, die deutlich beweist, daß dieser Künstler seinen Platz richtig ausfüllt. Ebenso fanden seine Frau Soanne in Fr. Behrens und Mädchen in Fr. Milbich recht gute Vertretung. Auch die beiden Studenten Lebrecht und Stürmer gelangen den Herren Opel und Blank in Folge ihres frischen, natürlichen Spielers zur Zufriedenheit, und Herr Opel wußte die tiefe Zerknirschung des Sohnes im späteren Teile des Stüdes glaubhaft darzustellen. Stürmischen Beifall heimten Herr Seydelmann als Mummel und Herr Giese als Tänzer Mispel ein. Auch Herr Seyberlich als Tübbede erfreute durch seine Gewandtheit und Sicherheit. Unter den Vertretern der übrigen Rollen müssen noch Fr. Liebreich als Esse Tübbede, Frau Giese als Lehrlinge Emil und Herr Ebert als Daase genannt werden.

Herr Ebert sei hiermit ausdrücklich für sein Spiel am Sonnabend als Geselle in der Wiederholung von Schilke's „Lied von der Glocke“ gedankt.

A. H.

— Fr. Radenau wird sich, wie man uns mitteilt, in der Rolle der Goethe'schen „Phygenie“ am Sonntag, den 28. April, verabschieden.

6 Großherzogliches Theater. Bei dem Dienstag um 6 Uhr stattfindenden Operngespel von „Ezar und Zimmermann“ sind die Hauptpartien wie folgt besetzt: Ezar Herr van Gorkom, Marie Fr. Starl, van Bett Herr Kunze, Chateauferr Herr Kraun, Frau Brown Frau v. Scheele-Müller. Im 3. Akt findet ein Ballet: „Polkschützen“ statt.

Fröbel'scher Kindergarten. Zu der am gestrigen Tage von Fräulein Weidert veranstalteten Frühlingsfeier hatten sich mehr als 400 Personen eingefunden, die mit sichtlichem Interesse den Darbietungen der kleinen Hölglinge folgten. Nachdem die Anwesenden durch ein scherzhaftes Besichtigungsgebiht von einem kleinen Knaben willkommen geheißen waren, begannen die Spiele, die, von den Vätern und Freunden des Winters ausgehend, in allerliebstem Uebergange den Sieg und Einzug des Frühlings darstellten. Der weißbärtige, ganz in Watte gehüllte Winter, von dem blumengeschmückten Frühlings gebeten, ihm das Feld zu räumen, behauptete mit bewundernswürdiger Energie seinen Platz, durch äußerst lebhaftes, drohliche Gebarden und reichliche

Schneefälle seinen Unwillen über diese Zumutung Ausdruck gab, bis er endlich durch einen kräftigen Regenschauer doch in die Nacht geschlagen wurde. Einen reizenden Anblick gewährten die schlummernden, in reizende Gewänder gekleideten Frühlingsblumen, die, gewekt durch den Ruf des Frühlings, allmählich erwachen, durch allerlei der Versuch ihre Eigenschaften kundzugeben und sich abdann zum heiteren Frühlingsreigen vereinigten. Den zweiten Teil des Programms bildete das Grimme Märchen „Rotkäppchen“. Mit alseitig bewunderter Sicherheit entledigten sich auch hierbei die Kleinen ihrer Aufgaben. Einen allerliebsten Anblick gewährte das im Walde blumenpflückende Rotkäppchen, und mit stürmischer Heiterkeit wurde das Erscheinen des Wolfes in der Szene mit Rotkäppchen und der Großmutter aufgenommen. Auch das energische Auftreten des kleinen Jägers war für alle Zuschauer sehr ergötzlich. Die Vorführungen zeugten klar von Erfolgen der genialen Fröbel'schen Erziehungsmethode, die im heiteren Spiel alle Fähigkeiten des Kindes anzuregen und heranzuführen vermag. Wäge doch — das ist ein gestern vielfach laut gewordener Wunsch — die Leiterin Fräulein Weidert Anerkennung finden auch insofern, daß sich immer mehr Eltern bereit finden lassen, ihre Kleinen ihrer Leitung anzuvertrauen, wozu jetzt, mit Beginn des neuen Schuljahres, die beste Gelegenheit geboten ist. „Kommt, laßt uns unsern Kindern leben“, der Wählpruch Friedrich Fröbel's, er stand auch über der gestrigen Feier.

Der Verein „Oldenburger Clubgesellschaft“ hält am 18. d. Mts. dieses diesjährigen Osterball im „Kaiserhof“ ab. Das Vergnügungskomitee hat, wie im Vorjahre, durch Aufstellung besonderer Dekorationen etc. alles aufgegeben, um den Mitgliedern einen fidelem Abend zu verschaffen.

Der Offizier-Verein. Am 5. Mai läßt der Offizier-Verein, welcher seine regelmäßigen Versammlungen im Lokale des Herrn Joh. Jacobs in der Kurwidstraße abhält, im Hotel „Zum Lindenhof“ ein Tanzkränzchen veranstalten. Hoffentlich wird auch diesmal der Erfolg so gut sein, wie am letzten Offizier-Abend.

Geflossen wurde in der Nacht vom Freitag auf Sonnabend der Anhängelasten des Radfahrereins „Germania“, worin derselbe seine Vereinsfahrten bekannt giebt, der seinen Platz an der Restaurant „Zum deutschen Kaiser“ (Lohmann) an der Langestraße hatte. Die Sache ist zur Anzeige gebracht.

Der Kletterball findet heute in Ulrich's Restaurant „Zum Krönprinzen“, nicht am 19. d. M., statt.

Der Verband der Eierverkaufsgenossenschaften hielt gestern Nachmittag um 2 1/2 Uhr im „Neuen Hause“ hierseits eine Versammlung von Abgeordneten des Verbandes der Eierverkaufsgenossenschaften des Herzogtums Oldenburg ab. Nach Verlesung des Protokolls der letzten Versammlung wurde der Geschäftsbereich vom Vorsitzenden entgegengenommen. Aus demselben ergibt sich, daß im verflochtenen Jahre von elf Genossenschaften in reichlich 8 Monaten über eine Million Eier verkauft sind im Betrage von ca. 90,000 Mk. Der Verband hat schon dahin gewirkt, daß die Genossenschaften nicht mehr um Abnahme der Eier verlegen sind, wie es in der ersten Zeit wohl manchmal der Fall war. Bei der Centrale können die einzelnen Genossenschaften die Adressen von gut eingeführten Agenten erfahren, und so ist immer ein flotter Absatz zu verzeichnen, ja, die Lieferungen konnten zum Teil nicht einmal alle ausgeführt werden. Es ist dies ein Zeichen, wie begreift gute Landeier sind, und es kann nicht genug zum Beiritt zu den Genossenschaften geraten werden. Zu dem Verbande sind noch die Genossenschaften zu Gruppenbüden, Elmeloß, Alkenhundert, Hude und Hudeleide (Münsterland) beigetreten, so daß jetzt im ganzen 16 Genossenschaften angeschlossen sind. An die großherzogliche Eisenbahnverwaltung war ein Gesuch um Expedition der Eier (hienlich wie bei Milch, Butter etc.) als Eilgut zu Frachtpreisen eingereicht. Eine Antwort ist bisher nicht erfolgt. Von der Landwirtschaftskammer und dem Landeskulturfonds war als Antwort auf Gesuche um Einrichtung einer Mutterzuchtanstalt zurückberichtet, daß man der Sache wohlwollend gegenüberstehe, vorläufig aber den Plan wegen Mangel an Mitteln nicht ausführen könne. Es wurde beschloßen, sich der Landwirtschaftskammer als zweckdienlicher Verein anzuschließen, und man ernannte zum Vertreter des Verbandes Herrn Hauptlehrer Heinken-Reifen. Ebenfalls wurde beschloßen, sich mit dem Verbande der Oldenburgischen Geflügelvereine zu verbinden und mit ihm Hand in Hand zu arbeiten. Es soll versucht werden, die betreffenden Angelegenheiten in gemeinschaftlichen Sitzungen zu beraten. Als Vertreter des Verbandes wurden gewählt die Herren Heinken-Reifen, Joost-Mühlbuden und Tellmann-Zwischenahn. Da bei der Abgabe von Bruteiern von Zuchtstämnen des Verbandes der Geflügelvereine Unregelmäßigkeiten vorgekommen waren, so wurde beschloßen, beim Verband dieserhalb vorstellig zu werden. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten wurde die Versammlung gegen 6 Uhr geschlossen.

Die Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Zunft des Herzogtums feierte gestern im Kaiserhof das Fest ihres 25jährigen Bestehens. Wir kommen morgen des Näheren auf das Jubiläum zurück.

Kohlegewinnung aus Torf ist ein Problem, das namentlich jetzt bei den hohen Kohlepreisen die Erfinder reizt. Von den Veranstaltungen unseres eigenen Landes (s. B. im schwaneburger Moor bei Friesoythe) ist schon öfter die Rede gewesen. Ein ähnliches Verfahren, durch Druck und Wärme dem Moor das Wasser zu entziehen, ist dem Norweger Schöning und dem Ingenieur Fris in London patentiert worden. Die Vertreter der Erfinder sind Dr. Vollebey-Berlin-Halenlee und Gutsbesitzer Müller-Colleshoff-Königsberg. Ihr Verfahren soll demnächst bei der Verwertung des ostpreussischen Torfs in der Praxis angewendet werden.

Unfall. Ein Beamter, welcher mit dem hier 5.51 Uhr nachmittags von Wüding enttressenden Zuge fuhr, stellte einen Korb mit mehreren Schok Eiern auf die Plattform eines Waggons 3. Klasse, während er sich darauf hinstellte. Während der Fahrt fiel der Korb von der Plattform herunter, und alle Eier gingen entwert. Der Energie eines im Zuge stehenden Reisenden nur war es zuzuschreiben, daß der Beamte nicht auch noch hinabstürzte.

Zwischenahn, 15. April. Kohlfahrten nach dem kohl- und pinkelegenen Aumerlande werden häufig unternommen. Jetzt kommen auch Eintagefahrten in Aufnahme. Eine Gruppe des oben Turnverbundes war gestern zu einer Eintagepartie in Olmann's Hotel. Den Turnern schmeckten die beifastigen Fische besonders gut, sie verzehrten davon 432 Meter. Das geht so zu: 30 Pfund frische Stinte ergeben eine Stückzahl von 5400, es gehen nämlich in diesem Jahre 180 auf's Pfund, und einen Nauminhalt von 0,15 Kubikmeter, ein einzelner Stint mißt von der Schnauze bis zur Schwanzflosse 8 Centimeter, der Kopf wird abgeschlitten, bleiben 7 Centimeter, der Schwanz wird aber mit gebraten, ergibt wieder 8 Centimeter, mal 5400 = 432 Metern. Wohl!-betomms!

Zwischenahn, 15. April. Am Freitag, den 26. April, wird der zwischenahner Markt abgehalten. Vor einigen Jahren wurde auf Wunsch des Gemeinderats der vor längerer Zeit ausgegebene Viehmarkt wieder ins Leben gerufen. Jedem Viehbesitzer wurde es ans Herz gelegt, den Markt mit Vieh zu besetzen, anfänglich geschah dies auch, blieb aber nach und nach aus. Wenn den Landwirten das Fortbestehen des so bequem liegenden Viehmarktes etwas wert ist, heißt es jetzt, energischer an seine Besetzung zu gehen. Es sieht fest, daß hier im vorigen Jahre Preise geboten worden sind, die auf nachfolgenden anderen Märkten nicht erzielt wurden.

Wafste, 14. April. Der rassisthe Krieger- und Kampfgenoßenverein unternahm heute unter zahlreicher Beteiligung seitens der Mitglieder und deren Damen mit einem Musikkorps an der Spitze seinen Frühlingsausflug nach Loy, durch Aufstellung von schönen Wetter begünstigt war und zur vollsten Zufriedenheit aller Beteiligten verlief. — Die rassisthe Eierverkaufsgenossenschaft bezahlte ihren Neuwissen für den Monat März 0,80 Mk. für das Kr. Eier aus. Dieser Preis kann in Anbetracht des im März gelieferten großen Quantums Eier — es wurden der Central-sammelstelle ca. 110,000 Stück übergeben — und des damit verbundenen erschwerten Absatzes als ein sehr guter bezeichnet werden.

Neubremen, 14. April. Der wegen Sittlichkeitsverbrechens im Rückfalle beschuldigte Tischler T. hier, hat sich seiner Bestrafung durch die Flucht nach Holland entzogen.

Bant, 14. April. Seit etwa 14 Tagen wurde der hier wohlhabende und auf der fäherlichen Welt beschäftigte Lehrling (Nietzunge) G. Anhängen vermisst. Gestern wurde nun die Leiche desselben im Kanal treibend aufgefunden. Mutmaßlich hat er sich aus Furcht vor elterlicher Züchtigung und vor der Entlassung von der Welt das Leben genommen. Er hatte nämlich einem Arbeitskollegen ein Stedjeien entwendet und dasselbe einem Freunde geschenkt.

Bremen, 14. April. Der vom 9.—14. April in Wien abgehaltene VIII. internationale Kongreß gegen den Alkoholismus wählte nach der „Wef.-Ztg.“ auf Vorschlag des Direktors der Zrenanstalt Dellbrück und des Fränkels Otilie Hoffmann Bremen als Vorort des nächsten Kongresses im Jahre 1903 gegen Berlin und Kopenhagen.

Letzte Depeschen.

Besuch des deutschen Kronprinzen in Wien.

Wien, 15. April. Der deutsche Kronprinz ist gestern Morgen um 8 Uhr 3 Min. in Wien eingetroffen und auf dem festlich geschmückten Nordwestbahnhof vom Kaiser Franz Josef, den Erbprinzen, dem deutschen Botschafter Fürsten zu Eulenburg, den Mitgliedern der deutschen Botschaft usw. empfangen worden. Nach herzlichem Begrüßung geleitete Kaiser Franz Josef seinen Gast zur Hofburg. Um 9 1/2 Uhr vormittags empfing der Kaiser den deutschen Kronprinzen in längerer Privataudienz. Mittags staltete der Kaiser in den Fremdenappartements dem hohen Gäste einen Gegenbesuch ab. Um 5 Uhr fand im prächtig geschmückten Redoutensaal der Hofburg ein Galaballer statt.

In seinem Trinkspruch bei dem Galaballer hieß Kaiser Franz Josef den deutschen Kronprinzen als den Sohn seines treuen Freundes Kaiser Wilhelm's willkommen und sprach die Hoffnung aus, daß der Besuch die Beziehungen zwischen beiden Häusern und die politische Intimität zwischen beiden Seiten noch enger knüpfen werde. Der Kaiser schloß, in Treue seines Waffenbruders gedenkend, mit einem Hoch auf den Kronprinzen. Dieser erwiderte:

„Eure Majestät bitte ich, für die allergütigsten Worte und die herzliche Aufnahme allergnädigst meinen Dank entgegenzunehmen zu wollen. Eure Majestät haben, so lange ich lebe, so viel Liebe und Güte mit zuteilen werden lassen, daß meine Dankbarkeit Eure Majestät gegenüber niemals aufhören wird. Mich besetzt nur der eine Wunsch, die Gefühle herzlicher Verehrung und Freundschaft für Eure Majestät und Vero Haus, die meinem Hause längt zur Tradition wurde, für meinen Vater in nachsbrüderlicher Treue voll und ganz auszusprechen. So erhebe ich mein Glas mit dem Rufe: Seine Majestät Kaiser und König Franz Josef lebe hoch.“

Einen glanzvollen Abschluß der Festlichkeit des gestrigen Tages bildete das Theatre Paré. Nach der Vorstellung begleitete der Kaiser den Kronprinzen Wilhelm in die Hofburg.

Wirren in China.

London, 15. April. Der „Sunday Special“ meldet aus Washington von vorgestern: Die Regierung der Vereinigten Staaten habe den Mächten neue Vorschläge wegen der von China zu fordernden Entschädigung unterbreitet.

Berlin, 15. April. Der Reichskanzler Graf Bülow trat gestern Abend hier wieder ein.

Samburg, 15. April. Der Reichspostdampfer Ri-aufschon mit dem Truppen-Transport aus China ist gestern Vormittag 11 Uhr hier eingetroffen. Eine zahlreiche Menschenmenge begrüßte den festlich besagten Dampfer. Nachdem der Dampfer festgelegt war, begaben sich der kommandierende General des IX. Armeekorps v. Masson, zahlreiche Offiziere und die Mitglieder des Senats an Bord. Hier hielt General v. Masson in herzlichen Worten eine Ansprache an die Soldaten und schloß mit einem Hoch auf den Kaiser. Das Aussehen und die Haltung der Mannschaften waren gut.

Toulon, 15. April. Das italienische Geschwader hat gestern Vormittag den hiesigen Hafen verlassen.

Langestr. 54. H. W. Pahle, Langestr. 54.

Hoflieferant Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin von Oldenburg.

Montag, den 15. April: Beginn der Ausstellung von Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten in Blousen und Blousenhemden.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Warenhaus H. von Wien,
Staustr. 19.
Oldenburg.

Spezialität: Sammet und Seidenstoffe.
Folgende große Gelegenheitskäufe kommen heute und folgende Tage zum Verkauf:
Große Posten hochfeine Kleider- u. Blousen-Waschstoffe. Große Posten schwarze und farbige Kleiderstoffe, hochfeine Sommer-Homespuns in allen Modefarben. Große Posten hochfeine Sonnenschirme. Große Posten Möbelstoffe und Moquettaschen. Große Posten feinere Blumen- und Bänder, sowie ein enorm großer Posten bessere Gardinen in hervorragend hübschen Mustern.
Große Posten feinere Schuhwaren für Damen, Herren und Kinder in guten Qualitäten.
Sämtliche hier angeführten Waren sollen wegen bevorstehenden Ankaufs anderer Lager zu wohl hierorts nie gekannten spottbilligen Preisen abgegeben werden.

Warenhaus H. von Wien,
Oldenburg,
Staustraße Nr. 19.
Neu eröffnet.

Holle. Für die diesjährige Deckzeit empfehlen wir den Herren Pferdezüchtern folgende Herrliche Decken:
1. den eleganten Hengst **Gerold**,
V. Emigrant Nr. 925, M. Necha Nr. 1023, a. Eliprica Nr. 768.
2. den starken 3jährigen Hengst **Lepanto**,
V. Votho Nr. 1354, M. Lory Nr. 3703, a. Tihaka Nr. 2327.
Gerold ist auch für das südliche Zuchtgebiet zugelassen.
Das Deckgeld beträgt, wenn tragend 25 Mk., gültig die Hälfte.
H. Zimmerhadi. T. Wenke.

Streng feste Preise.

Nur gegen Barzahlung.

Leo Steinberg

empfeilt englische

Tüll-Gardinen

bei enormer Auswahl der Muster und Qualitäten.

Gardinen, 1 und 2 x Bandbefassung, stark gewirnt, in crème und weiß, Meter 20, 22, 25, 28, 30, 38, 45, 50, 60 u.
Gardinen (Reliefgewebe) in wunderbaren Mustern, Meter 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90, 94 u. 1.00, 1.10, 1.15, 1.25 u. ufm.
Gardinen mit imit. Spachtel-Kanten in herrlichen Dessins, außerordentlich haltbar, Meter 1.10, 1.25, 1.40, 1.60, 1.80 u.
Kongressstoffe in reicher Auswahl, schlicht und gestr., weiß u. crème, Meter 30, 40, 58, 70 u.

Rouleauxstoffe in allen gangbaren Breiten, in weiß, crème und bunt.
Für Zug-Rouleaux geeignete Stoffe, wie Köper, Cablé, Contil, Meter 46, 58, 62, 68, 75 u. ufm.
Abgepaakte Spachtel-Rouleaux in schönen Dessins, das Fach 4.70, 6.50, 7.75 u.

Tüll- und Spachtel-Rouleaux-Spizzen, Meter 8, 10, 14, 20, 25, 45, 55, 60, 75, 95 u. 1.05, 1.15, 1.40 u.
Großes Lager in Teppichen u. Läuferstoffen.

Holländer Teppiche, besterfertigendes Fabrikat, in allen Größen, Stück 6.65, 8.75, 11.75 u. ufm.
Peluche-Teppiche in wunderbaren Mustern, jede gangbare Größe am Lager, Stück 4.50, 5.50, 8, 12, 16-46 u.
Tischdecken in großer Auswahl in Jute, Cotelme, Rips und Peluche.

Der **Ausverkauf** mit dem Reste des Konkurswarenlagers der Firma J. Orlik beginnt heute und sind zu diesem Zwecke sämtliche Sachen in meinem Laden zu jedem annehmbaren Preise ausgestellt. Für Güte und Feinheit der Sachen bürgt, wie Stadt u. Land bekannt, genügend die Firma. Unter den Sachen befinden sich die neuesten Besatzsachen, sowie sämtliche Artikel für Schneiderinnen, ebenso auch Kurzwaren, Seiden- und Sammetreste, ein Posten Strohhüte für Damen und Mädchen, Stk. 50 Pj., 3 Stk. für 1 Mk.

Warenhaus Eli Frank.

Dankfagung.
Allen denen, welche uns anlässlich des Hinscheidens meines lieben Mannes und unseres guten Vaters ihre Teilnahme durch Kranzspenden und schriftliche Beileidsbezeugungen bewiesen haben, sowie denen, welche ihn zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten und dem Herrn Pastor Wilkens für seine treuherzigen Worte sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.
Frau Witwe Köhler und Kinder.

Familiennachrichten.
Todes-Anzeige.
Statt besonderer Anzeige.
Eversten, 18. April 1901. Deute Nachmittag starb nach längerer Krankheit meine liebe Frau, Mutter und Großmutter **Marie Schulz**, geb. Zimmermann, im 78. Lebensjahre, welches hiermit trauernd zur Anzeige bringen die Hinterbliebenen.
Beerdigung: Mittwoch, den 17. d. M., nachm. 8 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Eversten.

Weitere Familiennachrichten.
Verlobt: Martha Höggen, Wollensberge, mit Theodor Schröder, Wilschelmshaven. Antonette Kellrich, Schwiebertshausen, mit Friedrich Kellrich, Nordersheim. Helene Salfer, Beer, mit Ferdinand Tiedeken, Beer.
Geboren: (Sohn) Pastor R. Eißler, Döfel. J. G. Schröder, Wilschelmshaven.
Gestorben: Landwirt Christian Mientz, Hohenmünde, 67 J. Franz Lantz, v. Bräuns, geb. Rastbe, Oldenburg, 68 J. Erich Logemann, Pant, 8 Mon. Louise König, Pant, 7 Mon. Paul Hülgenberg, Wilschelmshaven, 1 Mon. Ww. Sujanna Rode, geb. Wolters, Roddenham, 74 J.

Zirkelkasten, genau nach Vorschritt, für sämtliche Schulen, zu billigsten Preisen.
Schülerlappen von 50 u. an.
A. Schulz,
Asterstraße 30,
Optiker und Mechaniker.

Edewecht.
Am Donnerstag, den 18. d. M., abends 8 Uhr, soll im Wehrens Gasthaus das Sanden einer Fläche von der Schützenwiese (ca. 1 1/2 Scheffel) mindestens 1000 ausverboten werden.
Schützenverein.
Ofen. Kann diesen Sommer noch Vieh auf gute Weide in Grasung nehmen.
G. Bespe.

Zwangsversteigerung.
Am Dienstag, den 16. April d. J., nachmittags 4 Uhr, gelangen im Auktionslokale an der Ritterstraße hier selbst zur Versteigerung:

- 8 Sofas, 7 Sessel, 9 Stühle, 14 Tische, 1 Vertikalm., 9 Spiegel, 8 Betten nebst Bettstellen, 8 Kleider-schränke, 5 Kommoden, 8 Spiegel-schränke, 1 Leppich, 1 Schreibpult, 14 Nähmaschinen, 1 Regulator, 1 Ampel, 1 Ofenvorlag, bis. Bilder u. sonstige Hausgerätschaften.

Dierking, Gerichtsvollzieher.
Zu verkaufen eine milchgeordnete Riege und lange frühe Bilanzkartoffeln. Schützenhofstr. 9.

Bürgerfelde. Zu verk. 1 tiebiges Weidefah.
Joh. Gille, 8. Feldstr. 7.
Madort. Spörgelamen sucht zu kaufen
Joh. Helms.
Billig zu verk. ein II. gebrauchter Sparherd u. eine trächt. Ziege, w. in 8 Tagen lammt. Pringsstr. 176.

Großherzog. Theater.
Dienstag, den 16. April.
Außer Abonnement zu erhöhten Preisen.
Sämtliche Freiplätze haben keine Giltigkeit.
Gastspiel des gesamten Operpersonals des Bremer Stadttheaters unter Direktion des Drn. Erdmann-Jesinger.
Ezar und Zimmermann.
Oper in 3 Akten von Lorhing.
Anfang 6 Uhr.

Bremer Stadttheater.
Dienstag, 16. April: „Johannisfeuer“
Mittwoch, 17. April: „Garmen“
Donnerstag, 18. April: Benefiz für Herrn A. Kunze: „Jaz und Zimmermann“, „Der Kurmärker und die Picarde“.
Sonabend, 20. April: „Die Braut von Messina“.

1. Beilage

zu Nr 87 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 15. April 1901

Vom Fortbildungsschulwesen.

Oldenburg, 15. April.

Die Sonnabend in der „Union“ stattgehabene Konferenz von Fortbildungsschullehrern des Herzogtums Oldenburg war von Lehrern aus allen Teilen des Landes, Oldenburg, Nant, Jever, Moorbühren, Brake, Delmenhorst, Veresfede usw. besucht. Zur großen Freude der Versammlung waren zu den Verhandlungen auch Mitglieder der Handelskammer, u. a. der Bankdirektor Gramberg, sowie der Vorsitzende der Handwerkskammer, Herr Reubert, und mehrere Mitglieder der letzteren aus der Stadt erschienen. Der Vorsitzende, Herr Straß-Brake, sprach im Sinne aller, als er zu Beginn der Verhandlung nach einigen Worten der Begrüßung besonders diesen Herren den Dank für ihre Beteiligung an den Beratungen ausdrückte. Nur durch ein gemeinschaftliches Arbeiten der Lehrer und der in Betracht kommenden Korporationen, getragen von der gleichen Liebe zum Handwerkerstand und den heranwachsenden zukünftigen Vertretern desselben, bereit auch zur Übernahme notwendiger Unbequemlichkeiten, ja Opfer, kann dem in unserem Lande noch in den Windeln liegenden Fortbildungsschulwesen der rechte Weg gemieden und kann dasselbe einer Entwicklung zugeführt werden, die, in richtige Bahnen geleitet und in fruchtbarer Weise fortgeführt, einst, davon sind wir fest überzeugt, reiche Früchte tragen wird und die Fortbildungsschule immermehr als ein unentbehrliches, reichen Segen bringendes Institut erscheinen lassen wird. Ein etwaiger Widerstand wird auch hier, wie in anderen Staaten, in denen die allgemeine Fortbildungsschule schon seit vielen Jahren besteht und ihre Früchte schon reifen, mit der Zeit gebrochen werden, wenn die Erkenntnis von dem eigentlichen Zweck und dem Wert der Fortbildungsschule in immer weitere Kreise getragen ist und klar wird, daß die Fortbildungsschule dem Schüler nur das geben will, dessen er neben der praktischen Ausbildung als Lehrling, Geselle oder Gehilfe, Lehrherr oder selbständiger Unternehmer, sowie als Gemeinde- und Staatsbürger bedarf. Ein reiche Frucht versprechendes, doch bis jetzt noch in den Anfangsstadien der Entwicklung liegendes Ackerfeld „arrt der weiteren Ausgestaltung.

Daß auch die Lehrer, die an der Schule wirken und die neu an die Sache herantreten, von ernstem Streben erfüllt sind, den rechten Weg zu finden und die wirksamen Bedürfnisse solcher Schulen immer klarer zu erkennen, zeigen u. a. auch die hauptsächlich in Oldenburg stattfindenden Konferenzen, die trotz teilweise großer Entfernung durchwegs immer zahlreich besucht waren. Herr Straß-Brake leitete in der letzten Zusammenkunft die Besprechung über den 1. Punkt der Tagesordnung: „Der obligatorische Unterricht in der Fortbildungsschule“ ein. Es knüpfte sich daran eine recht interessante Debatte, an der sich außer Lehrern auch die Herren Bankdirektor Gramberg, Schneidermeister Reubert, Rentier Wessels, Kürschner Willers usw. beteiligten. Überall drang die Ansicht durch, auch von solchen, die früher, ja noch bis vor kurzem Gegner des staatlichen Unterrichts waren, daß die Selbsthilfe durch die einzelnen Gemeinden, die aber nicht überall eingetreten ist, bezw. auch wegen der geringen Zahl der Mitglieder nicht eintreten konnte, an und für sich für wünschenswerter halten, daß, wie in einer von Herrn Wessels in jeder vorgeschlagenen, einstimmig angenommenen Resolution zum Ausdruck kam, die Fortbildungsschule erst dann ihren Zweck erfüllen kann, wenn der Unterricht obligatorisch ist. Dabei wurde vorausgesetzt, daß bei der Einrichtung derselben die Wünsche der einzelnen Gewerbe nach Möglichkeit Berücksichtigung finden.

Nach Schluß der Besprechung über diesen Gegenstand hielt Herr Gramberg, Delmenhorst einen anregenden Vortrag über: „Die Disziplin in der Fortbildungsschule“. Die darin gegebenen Winke fanden allgemeine Zustimmung. Als wesentliches Moment wurde u. a. die richtige Auswahl des Unterrichtsstoffes und die lebendige, interessante Darbietung desselben hervorgehoben. Erhiere kann um so leichter getroffen werden, je mehr die Verhältnisse die Bildung von Fachklassen gestatten. Es kann desto mehr alles ausgemergelt werden, was nicht für den Schüler von direktem Nutzen ist, was nicht ihm, deutlich erkennbar, direkt dienlich ist in der Ausbildung des Berufes, den er sich erwählt hat, der sein Interesse besitzt und der ihm sein Lebensglück begründen soll. Die Werkstatt sollte überall Ausgangspunkt, Mittel und Endpunkt des gewerblichen Unterrichts sein. Erleichtert wird die Disziplin durch eine mangelnde Unterstützung der Lehrherren, durch Mangel an Wohlwollen für die Schulen, durch zu volle Klassen — keine sollte über 30 Schüler zählen — und besonders auch durch die Verteilung der Unterrichtszeit in späte Abendstunden. In Hessen ist in dieser Beziehung bestimmt worden, daß der Unterricht spätestens um 7 Uhr beendet sein muß, in ganz besonderen Ausnahmefällen, wenn die überwiegende Mehrzahl der Schüler außerhalb ihres Wohnortes beschäftigt ist, um 8,30 Uhr. Auch an diesen Vortrag, dem wir nur die für die Allgemeinheit wichtigsten Punkte entnommen haben, knüpfte sich ein lebhafter Austausch gegenseitiger Erfahrungen. Als besonders hemmend wurde allgemein die späte Unterrichtszeit hervorgehoben. Das Verbot der Konferenzen der Lehrer an den Fortbildungsschulen an das großherzogliche Ministerium um Errichtung von Unterrichtsstellen für Fachlehrern, Buchführung, Korrespondenz und Gewerbetunde in Oldenburg ist nach Mitteilungen von der Versammlung von der Handelskammer und Handwerkskammer, was die drei letzten Punkte betrifft, bejammert. Der Einrichtung eines Zeichnenzweigs dagegen sollen Bedenken, die in der Richtung der Schwierigkeit einer zweckmäßigen Einrichtung liegen, entgegenstehen.

Ans dem Großherzogtum.

Oldenburg, 15. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

Die Versuchstation der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft. Am 1. April d. J. ist die Versuchstation der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft in der bisherigen Form ausgegeben und das Laboratorium an das königlich preussische Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten abgegeben worden, das eine Versuchsanstalt für Wasserreinigung und Abwässerbeseitigung in den Räumen, in denen früher das Laboratorium der D. V. G. war, eingerichtet hat. Dementsprechend kann selbstverständlich die D. V. G. nicht mehr chemische Untersuchungen irgend welcher Art vornehmen lassen. Anfragen nach dieser Richtung hin sind am besten an die landwirtschaftlichen Versuchstationen der einzelnen Länder und Landesstellen zu richten. Untersuchungen in Sachen der Abwässer und Abfallverwertung werden am besten an die „Königliche Landesanstalt für Wasser- und Abwässer-Angelegenheiten, Berlin SW., Kochstraße 73“ gegeben. Auskünfte in Sachen der Bewertung von Abfallstoffen giebt die D. V. G. nach wie vor. Für die Bearbeitung der wissenschaftlichen Aufgaben der Dünger-Abteilung, welche bisher seitens der Versuchstation erledigt wurden, ist eine besondere Geschäftsstelle der Dünger-Abteilung errichtet worden unter dem Namen „Geschäftsstelle II“, während die allgemeine Verwaltung und namentlich die Handelsvermittlung durch die Geschäftsstelle I erledigt wird. Die Leitung der Geschäftsstelle II hat Herr Dr. Hillmann, bisher Assistent an der landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin, übernommen.

Förderung des Flachsbauens durch die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft. Schon seit Jahren ist die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft, die den Flachsbau, der in Deutschland in den letzten Jahren einen so bedeutenden Rückgang erlitten hat, durch Veranstaltung von Anbauverläufen, die vorzüglich die Tüning des Flachses und die Stärke der Saatmenge ins Auge faßten, wofür sie zu heben. Um aber genauere Ermittlungen über den Einfluß der Saatmenge auf den Ertrag zu bewirken, ist beschloffen worden, es nicht nur mit den Anbauversuchen gut sein zu lassen, sondern auch eine Umfrage in den verschiedenen Gegenden, in denen noch starker Flachsbau betrieben wird, über diesen Punkt zu veranstalten. Dantbar würde es die D. V. G. begrüßen, wenn Flachsbauer, die auf diesem Gebiete Erfahrungen haben, über die vorzüglichsten Saatmenge ihre Ansichten mitteilen können, und diese diesbezügliche Mitteilungen an die Geschäftsstelle der D. V. G., Berlin SW., Kochstr. 73, zu bewirken.

Das populäre Konzert des Instrumentalvereins. Das am Sonnabend Abend in der Union stattfand, hatte den großen Saal bis auf den letzten Platz mit einem interessierten Publikum gefüllt, das die Darbietungen des Orchesters unter Hugo Spwarth's Leitung mit warmem Beifall aufnahm. In der That, was der Verein, den die Liebe zur Musik zusammenführt, in der kurzen Zeit des Bestehens bereits gelernt hat und leistet, das verdient alle Achtung und Bewunderung. Wieviel Mühe vor allem die Ueberwindung des rein Stofflichen dem Dirigenten gemacht hat, das wird jeder Musikverständiger einsehen, und der Förderung des geistigen Elements nicht nurmehr nichts Wesentliches im Wege. Herr Spwarth hat es verstanden, in der kurzen Zeit ein hübsches, neben dem Gefälligen auch Gehaltvolles aufweisendes Repertoire zusammen zu stellen, das mit einigen Soli durchflochten, wohl geeignet ist, die Zuhörerzeit einige Stunden angenehm zu unterhalten. Als Solist entzete der junge Kontrabassist Wädler aus Leipzig auch hier lebhaften Applaus. Außerdem trat ein Mitglied des Vereins, Herr Janßen, als Violinist auf und erlang sich mit der „Melancholie“ von Krume und einem „Sowent“ von Beethoven durch seinen vollen Strich und seine vorgeschrittene Technik eheliche Anerkennung. Der Instrumentalverein darf mit dem Erfolg des Abends in jeder Weise zufrieden sein. Es ist zu wünschen, daß sich ihm immer mehr die musikalischen Laienelemente unserer Stadt anschließen, wodurch seine Leistungsfähigkeit natürlich nur gewinnen kann.

Die katholische Kirche feierte gestern im geschmückten Gotteshaus das Fest der ersten Kommunion.

Naumannvorträge. Die wissenschaftlichen Vorträge, die Herr Naumann am nächsten Mittwoch, Donnerstag und Freitag hier in der Union halten wird, scheinen unter dem hiesigen Publikum großes Interesse zu erregen, da schon eine bedeutende Anzahl von Karten abgeht ist. Es sei darauf hingewiesen, daß man außer Abonnement auch nummerierte und unnummerierte Eintrittskarten zu einzelnen Vorträgen erhalten kann, die jeder für sich ein Ganzes bilden. Es braucht wohl kaum bemerkt zu werden, daß Naumann seinen Stoff in geradezu glänzender Weise beherrscht, hat er sich doch durch sein jüngstes Buch „Demokratie und Kaiserthum“ den ersten politischen Schriftstellern anreicht.

Schulfrage. Zur Berichtigung irrthümlicher Auffassungen wird darauf hingewiesen, daß der hiesige Vaterländische Frauenverein in der Fall eines günstigen Ausganges der mit den hiesigen Behörden einleitenden Verhandlungen die geplante Schulfrage errichten und unterhalten wird. Da es sich demnach um eine Unternehmung des Vaterländischen Frauenvereins handelt, ist für die Bildung eines selbständigen Vereins kein Raum. Zur Verwaltung der Angelegenheiten der Schulfrage ist vom Vaterländischen Frauenverein schon jetzt ein besonderer Ausschuss eingeleitet worden, dem außer den Mitgliedern des früheren Schulischen Komitees die Vorsitzende und der Schriftführer des Vereins angehören. Die zuverlässige Hoffnung, daß auch der erweiterte Vereinszweck bei den Bürgern unserer Stadt eine

kräftige Förderung und Unterstützung finden wird, hat die naheliegenden finanziellen Bedenken des Vereinsvorstandes überwinden helfen. Bei den beschränkten Mitteln des Vaterländischen Frauenvereins muß ein großer Teil der erzielten Einrichtungskosten zum Betrage von etwa 1200 Mk. und der jährlichen Unterhaltungskosten, die sich auf 1600 Mk. stellen werden, durch freiwillige Beiträge aufgebracht werden.

Zur letzten Ruhe bestattet wurde heute Vormittag der Postkaffner a. D. Habrecht, ein Krieger von 1870. Ein stattliches Geolge erwies dem Verbliebenen die letzte Ehre. Die hiesige Artillerie, bei welcher der Verstorbene gestanden, gab ihre Ehrung dadurch kund, daß eine Exekution folgte und das gesamte Trompeterkorps des Regiments die Trauermusik ausführte. Postbeamte und Kampfgenossen folgten mit umflorter Fahne.

Der Bau des neuen Amtsgerichtes schreitet rüstig vorwärts. Der Unterbau ist bereits fertig gestellt, und am Sonnabend konnte schon mit dem Oberbau begonnen werden. Eine ungeheure Menge rothbrauner Bruchsteine ist angefahren und lagert in einem riesigen Haufen neben dem Bauplatz am Ufer der Junte. Den unförmlichen, teilweise miterbauten Stücken wird erst hier an Ort und Stelle durch Behalten die gewünschte Form und Größe gegeben. Von einem technischen Beamten der großherzoglichen Bauverwaltung werden die gesamten Arbeiten überwacht.

Aus der Unterjuchungshaft entlassen ist der Diebstahlschuldige Vamers aus Barel. Derselbe war der Brandstiftung beschuldigt und dieshalb vor längerer Zeit schon in Haft genommen. Jetzt ist das Verfahren gegen ihn eingestellt und er demgemäß auf freien Fuß gesetzt.

Taschendiebstahl. Am Sonnabend Nachmittag wurde einem angetrunkenen Bäcker, welcher sich in einer an der Kurwischstraße gelegenen Gastwirtschaft aufhielt und eingeschlafen war, sein Taschentuch, in welchem sich drei Mark eingeschnoten befanden, von einem Unbekannten aus der Tasche gezogen. Der Dieb entkam leider mit seiner Beute.

Bei der Landes-Versicherungskasse Oldenburg lagen in den 3 ersten Monaten des laufenden Jahres (die Zahlen für den gleichen Zeitraum des Vorjahres sind in Klammern nachgefügt) vor:

225 (317)	Anträge auf Bewilligung	von Invalidenrenten.
19 (59)	"	" Altersrente.
176 (159)	"	" Beitragsverstattung in Gerichtsällen.
39 (61)	"	" Todesfällen.
1	Antrag	an Unfallinvaliden.
89 (52)	Anträge	Uebnahme des Unfallverfahrens.
Es wurden in dem genannten Zeitraum festgestellt 151 (231) Invalidenrenten, 14 (47) Altersrenten, 141 (137) Erstattungen in Gerichtsällen und 31 (52) in Todesfällen. Die Höhe der bewilligten Invalidenrenten betrug durchschnittlich 147,65 Mk., im ganzen 2294,60 Mk., die der Altersrenten durchschnittlich 165,68 Mk., im ganzen 2319,60 Mk., für sämtliche Renten zusammen 24614,20 Mk. — Seit dem Inkrafttreten des Gesetzes wurden auf 4554 Anträge 3738 Renten in der Höhe von 492504,00 Mk. bewilligt und bei 4176 Erstattungsanträgen in 8956 Fällen die Beitragsverstattung verfügt. Das Heilverfahren wurde in 85 (99) Fällen darunter 20 (19) Lungenkranke eingeleitet, in 14 Fällen (darunter 5 Lungenkranke) abgelehnt. Am 1. April befanden sich 25 (32) Kranke in der Fürsorge der Versicherungsanstalt, darunter 21 (18) Lungenkranke an 2 verschiedenen Kurorten. Der Aufwand für die Krankenfürsorge betrug in dem oben bezeichneten Zeitraum 7503,23 (5964,35) Mk.		

Grüppenhäuser. 13. April. Die hier Ende Januar d. J. gegründete Gierverkaufsgenossenschaft hat sich in der kurzen Zeit des Bestehens sehr gut entwickelt. Die Genossen, deren Zahl schon inzwischen auf reichlich 80 gestiegen ist, haben im Monat Februar für das Programm 1. u. 2. Netto ausbezahlt erhalten. Im Monat März sind reichlich 2500 Pfund Eier verkauft worden. Einer der Genossen hat in den beiden Monaten schon für ca. 200 Mk. geliefert. — Eine Nachförderung von Eiern soll stattfinden und zwar für den südlichen Teil der Gemeinde Gandersee am Dienstag, den 16. April, nachm. 3 Uhr, bei Menkes Gasthause in Gandersee; für den westlichen Teil am Mittwoch, den 17. April, vormittags 9 Uhr, bei Haagmanns Gasthause in Hallenburg und für den nördlichen Teil am Freitag, den 19. April, vormittags 9 Uhr, bei Schröders Gasthause in Grüppenhäuser.

Moorrien. 13. April. Der Gastwirt G. Wolter zu Altenhinterhof zog sich beim Abbringen von Wagen einen Beinbruch zu. Vor einigen Jahren ist ihm schon bei ähnlicher Gelegenheit das andere Bein gebrochen. — Die Privatschule zu Vardenfleth ist augenblicklich ohne Lehrer. Der Kandidat Jarling hat seine Stelle Oftern aufgegeben, und als sein Nachfolger hatte sich der Kandidat Krene aus Littel gemeldet. Derselbe hat nun aber noch im letzten Augenblicke wegen Krankheit auf die Stelle verzichtet, wodurch die Privatschulgenossenschaft in nicht geringe Verlegenheit gekommen ist.

Wissed. 13. April. Der in unserer Gemeinde seit langen Jahren beschäftigte Viehboie Niemann hat uns dieser Tage verlassen und ist nach Oldenburg verzogen, wo ihm eine bessere Stelle übertragen worden ist. Zur ungenügenden von dem Beamten scheiden, denn bei jeder Witterung waltete er seines schwierigen Dienstes aufs Pünktlichste und Gemessenhafteste. In jeder Beziehung kann er als Muster für seine Kollegen gelten. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten ihn in seine neue Stellung.

H. Gutin. 12. April. In der letzten Versammlung kam der landwirtschaftliche Verein in Nordorf nach einem Vortrage von Oberlehrer König in Flensburg zur der Ansicht, daß die landwirtschaftlichen Winter Schulen unserer Pfarrentümer nicht mehr genügen, es soll deshalb an den landwirtschaftlichen Verein ein Antrag gerichtet werden, dieser Frage näher zu treten. Wie verlautet, soll auch im kommenden Herbst eine Jungviehchau in Nordorf abgehalten werden. — Sicherem Vermögen nach verkaufte Fabrikant B. Westphal hieselbst seine an der Elisabethstraße gelegene Fischerei-Wirtschaft für den Preis von 9000 Mk. an die Guttempler-Loge. — An Stelle des in den hamburgischen Schulbüchern getretenen Lehrers Klotz ist der Lehrer Schönfeld zum Elementarlehrer an der hiesigen Knaben-Schule ernannt.

Aus aller Welt.

Ein falscher Franz Hals.

Aus Köln wird dem „S.“ geschrieben: Hofrat Oldenjoen, der Direktor des hiesigen Wallraf-Richartz-Museums, warb kürzlich für dieses Institut von der Kölner Kunsthandlerrfirma H. Steinmann ein Gemälde, das einen alten Krüner darstellt und angeblich von dem altmeisterlichen Meister Franz Hals gemalt sein sollte, zum Preise von 15000 M. Es wurden sofort 30000 M. bezahlt, und der Rest sollte am 1. April folgen. Nachdem das Gemälde zur Ansicht des Publikums im Museum ausgestellt worden war, prisen eine Anzahl Zeitungen in den wärmsten Ausdrücken das großartige Meisterwerk und beglückwünschten die Verwallung des Museums zu der Erwerbung. Da erklärte eines Tages ein Händler und Kenner alter Gemälde aus Wilhelm a. Rh., das Bild sei kein echter Franz Hals, sondern eine alte Kopie, die noch durch sehr eingreifende und schlecht ausgeführte Restaurationen sehr gelitten habe, an der man überdies vermischt habe, durch Uebermalung einiges von der Technik des berühmten Meisters anzubringen. In ähnlicher Weise äußerten sich noch andere Kenner. Man fand sich gar noch, daß das Hals'sche Original in Amsterdam hängt, und dorthin wurde das zweifelhafteste Besitztum unseres Museums zum Zwecke des Vergleichens gesandt, eine Probe, die es mit allen Uebeln beband. Nach erfolgter Rückführung wurde die teure Kopie nicht wieder im Kölner Museum ausgestellt, sondern soll sie bereits wieder in den Besitz des Verkäufers übergegangen sein.

Der Vater auf der Volkszählungsliste.

„Daily Telegraph“ erzählt, daß bei der letzten englischen Volkszählung ein hiebreres Bäuerlein seinen Vater als zur Familie gehörig mitgezählt hat. Die Angabe über den Vater lauteten folgendermaßen: Name: Jim. — Verhältnis zum Familienoberhaupt: Mieter. — Geschlecht: Männlich. — Alter: 1 Jahr. — Profession: Wäuseljäger, für eigene Rechnung. — Sonstige Angaben: Ist weder taub, noch blind, noch blödsinnig, noch legitim verheiratet.

Ein Signal-Apparat für ferne Gemitter.

Er kürzlich in Italien erfunden und praktisch erprobt. Derselbe beruht nach der „Köln. Ztg.“ auf dem Prinzip der Herzhischen Wellen, und die Entladungen ferner Gemitter werden nach Art der Wirkung in Marconi's drahtloser Telegraphie signalisiert und von selbst registriert. Als Aufhänger der elektrischen Wellen dient ein um einen 6 m hohen Mast in die Höhe gemundener Kupferdraht, der von der Spitze ab in den Raum, wo der Apparat steht, eingeführt ist. Hier verweigert sich der Draht und geht einerseits zu dem einen Pol einer Batterie, andererseits durch ein Relais zum anderen Pol derselben. Kommen nun von fernen Wellenladungen elektrische Wellen, so wird der Strom geschlossen. Hiermit wird der Anker des Relais angezogen und dadurch der Stromkreis einer zweiten Batterie geschlossen, in der sich wiederum ein Relais befindet, dessen Anker jetzt auch angezogen wird. Dieser Anker ist nun mit dem Schreibstift des Registrier-Apparats verbunden und bewirkt dadurch bei jedem Wellen einen Strich auf dem Papierstreifen. Statt des zweiten Relais kann auch eine Signallampe gewählt werden, falls statt der Registrierung Alarmierung gewünscht wird. Die Empfindlichkeit des ersten Relais muß natürlich eine große sein. In dem Apparat spricht dasselbe schon an, wenn der Widerstand unter 1000 Volt sinkt. Je nach der Größe dieses Widerstandes können sehr ferne, ferne und nahe Gemitter registriert werden.

Vermisches.

Ein Wohltäter in Berlin, der bis zu seinem Tode ungenannt bleiben will, stiftete 250000 M. zur Errichtung einer Heilanstalt für Lungenerkrankte Kinder in Berlin. (Fürwahr ein edler Mensch!) — In Eiderfeld steht ein weiterer Militärereignisprozess in Aussicht. Unter dem Verdacht strafbarer Praktiken zur Freimachung Dienstpflichtiger wurde ein Dr. Schuppe, ein Sohn des früheren hiesigen Tabakfabrikanten Schulze, verhaftet. — Eine wackere That hat der Hofopernsänger Joachim Kromer in Mannheim begangen. Er rettete mit eigener Lebensgefahr ein Kind, das bei der Rheinschiffahrt in den hochangefüllten, reißenden Strom gefallen war, vom Tode des Ertrinkens. — Am Stadttheater in Bremen wurde die Eröffnung des zweitägigen Schauspielers „Mutter Coen“ von Fritz Nassow, die Ehrerbietung eines jungen Autors, freundlich aufgenommen. — Aus Furcht vor Strafe wegen Fahnenstich hat sich in Kasita ein Soldat vom 111. Regiment erhängt. — Sanitätsrat Dr. Warwinski in Eigersburg hat den berichteten Selbstmord verübt, weil er an einem unheilbaren Leiden erkrankt war, das ihm voraussichtlich ein langes Krankenlager bereitet haben würde. — Bei Röhningen im Sarze wurde ein Arbeiter vom Blitz erschlagen und zwei andere schwer verletzt. — Der Studiojus des Bauhauses Goos in Kassel stürzte sich aus dem vierten Stock seiner Wohnung herab und war auf der Stelle tot. Das Motiv zur That ist unbekannt. — In Bernburg wird am 22. Mai ein Reiterdenkmal Kaiser Wilhelm's I. von Professor Ludwig Manzel-Berlin entworfen werden. — Die weitere Ausgabe von Jubiläumssdenkmälen wird am 1. Mai d. J. erfolgen. Es sind nachträglich noch 360,000 Fünf- und 1600,000 Zweimarstücke geprägt worden. — In Tsingtau (Kiautschou) ist vor kurzem ein Turnverein mit dem Namen „Turnverein Tsingtau-Deutsch-China“ gegründet worden. Als Vorsitzender fungiert der Ingenieur Henn. — Bei der in London vorgenommenen Volkszählung ergab es sich, daß 88 Millionen in der englischen Metropole durch Rattenfang ihren Lebensunterhalt gewinnen. Sie werden hauptsächlich von Gasthausbesitzern und Inhabern von konsumartikelfabriken und Schlächtereien in Anspruch genommen. — Eine gewaltige Feuerbrunst zerstörte das Bahnhofsgebäude in St. Louis. Dabei verbrannten mehrere hundert Eisenbahnwaggons mit zweihunderttausend Tsd Getreide.

Vom Geld- und Warenmarkt.

Vorgeschlagene Dividenden. Zementfabrik Besthata 20 gegen 25 Proz., Montanindustrie-Gesellschaft 0 gegen 8 Prozent, Wiloswitzer Eisenwerke 6 gegen 12 Prozent. Gleich der Auswanderung über Bremen war auch diejenige über Hamburg im März d. J. stark. Sie betrug 10072 Personen gegen 8754 im März d. J. Die Verwaltung der effener Kreditanstalt äußerte sich

in der kürzlichen Generalversammlung dahin, daß bezüglich der Verteilung der zukünftigen Verhältnisse gewerblicher und industrieller Art nicht zu verkennen sei, daß eine gewisse Besserung sich geltend mache. Der Erscheinungstag der neuen Reichsanleihe ist auf den 15. April festgesetzt. Friedrich Krupp in Essen demontiert wiederholt die von der „Frankf. Ztg.“ verbreitete Meldung über große Arbeiterentlassungen. Zur neuen Reichsanleihe. Bei der Zuteilung auf die neue Reichsanleihe hat eine bevorzugte Berücksichtigung der kleinen Zeichnungen stattgefunden. Auf Anmeldungen mittleren Umfangs wurden meist 7 bis 10 Proz. überwiegen. Große Zeichnungen erhielten wenig zugeteilt. — Der Preis der Anleihe erhobte sich am Sonnabend etwas und zwar gingen die Interimscheine zu 88 Prozent, also 0,20 Prozent über dem letzten Kurse, um. Nach dem Bericht eines amerikanischen Fachblattes ist die Tendenz am amerikanischen Eisenmarkt anhaltend fest und der Umfang des Geschäftes ständig im Zunehmen begriffen. Es wird mehr Eisen und Stahl produziert und konsumiert als je zuvor. Die Nachfrage scheint unerschöpflich zu sein, eine starke Steigerung der Preise wird in Aussicht genommen. Durch die Lieferung von 14 8000 Tonnen Schienen für die Staatsbahn ist das Schienenmalwerk der Louisiana für längere Zeit vollbesetzt. Auch die Trägerpfosten sind zu annehmbaren Preisen mit Arbeit gut versehen. Der Jahresbericht der Norddeutschen Wollkammerei in Delmenhorst giebt eine eingehende Schilderung der bekannten Ereignisse in der Wollbranche und führt die Krisis in der Wauspache auf spekulative, an einzelnen Plätzen ganz wild betriebene Unternehmungen zurück. Der Bericht glaubt, daß die Wollindustrie nunmehr wieder in die Bahnen ruhiger Entwicklung eingetreten ist. (Zum Abschluß sei bemerkt, daß nicht allein keine Dividende zur Verteilung gelangt, sondern daß sich ein Verlust von März 1898 800 ergeben hat, der den Reserven entnommen wird. Der Bergwerksbesitzer Holto Douglas in Berlin ist auf seinen Antrag infolge Erkanntung von seiner Stellung als Beirat für die Förderung industrieller Interessen im Großherzogtum Oldenburg entbunden worden.

Dampferbewegungen.

Norddeutscher Lloyd.

„Preußen“, Presh, nach Ostasien bestimmt, ist am 12. April in Oldenburg angekommen. „Kiautschou“, Vineshof, von Ostasien kommend, ist am 12. April in Oldenburg angekommen. „Bapern“, Bieken, hat am 12. April die Reise von Port Said nach Kapel fortgesetzt. „König Albert“, Cüppers, von Ostasien kommend, ist am 11. April in Shanghai angekommen. „Freiburg“, Bösch, von Ostasien kommend, ist am 13. April von Singapur abgegangen. „Bamberg“, Jacobs, hat am 13. April die Reise von Hongkong nach Röhlingen fortgesetzt. „Wurzburg“, Schider, ist am 13. April in Rotterdam angekommen. Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Rederei. „Braf“, Sandersfeld, ist am 12. April von Lissabon nach Hamburg abgegangen. „Oldenburg“, Braue, ist am 12. April in Newcastle angekommen.

Schiffsverkehr auf der Hunte.

Im Laufe der letzten Woche sind folgende Schiffe angekommen: „Rahn“, „Sophie“, Ulpts, von Brake. „Hamburger Leichter“, „Chronik“, Scharf, leer (ladet bei der Glasbütte). „Rahn“, „Katharina“, Borgmann, von Brake. „Tall“, „Meta“, S. Buddelmann, von Bremerhaven, 162 Tons Meis. „Rahn“, „Regina“, Rosenkranz, von Borsfel, mit Getreide. „Rahn“, „Margaretha Friederika“, D. Haselbier, mit Meis von Bremerhaven. „Rahn“, „Anna Katharina“, Schulte, von Elsfleth, leer. „Rahn“, „Anna Maria“, Nagel, von Großenfel. „Muttschiff“, „Antje“, Reddermann, von Elisabethsehn, beide leer. „Rahn“, „Zwei Gebrüder“, S. Plate. „Rahn“, „Minna“, Joh. Willers, mit Reith. „Schooner“, „Junger Prinz“, Lammers abgegangen sind von hier: „Schleppschiff“, „Bremen Nr. 57“, Thalmann. „Rahn“, „Minna“, Joh. Willers. „Rahn“, „Zwei Gebrüder“, Burmann, nach der Lüneplade. „Rahn“, „Regina“, Rosenkranz, nach Borsfel, mit Getreide. „Rahn“, „Anna“, Joh. Warns, nach Bremerhaven, leer. „Rahn“, „Frau Beta“, Abdiks, nach Brake, leer. „Schleppschiff“, „Oldenburg A“, mit Schleppdampfer „Carl“, Kapitän Reunaber, nach Bremen, mit Flaschenladung. „Rahn“, „Anna Katharina“, Schulte, nach Elsfleth, mit Busch. „Rahn“, „Zwei Gebrüder“, S. Plate, mit Buschladung nach Ohrt bei Elsfleth. „Rahn“, „Gefine Johanna“, Meyer, von Robertkirchen, leer nach Bremen. „Muttschiff“, „Antje“, Reddermann, mit Kunstdünger nach Elisabethsehn. „Rahn“, „Frau Beta“, Meyer, nach Bremerhaven, leer. „Rahn“, „Johanna“, Schröder, leer nach Bremerhaven. „Rahn“, „Friedrich“, S. Fundt. „Rahn“, „Hofnung“, S. Wllers. „Rahn“, „Willfried“, Witttholt. „Rahn“, „Johanne“, Schröder. „Hamburger Leichter“, „Rosenfalle“, J. Hild. „Rahn“, „Anna Maria“, Nagel. Aus dem nach Oldenburg bestimmten Seeverkehr. Angekommen: „Hamburger Leichter“, „Tertia“, Hauschild, von Hamburo mit Stückgut. „Hamburger Leichter“, „Börsehalle“, Hild, von Hamburg mit Stückgut. „Oldenburger Rahn“, „Margaretha“, Tapken, von Bangeroge, leer.

Abgegangen:

Schooner „Genezes“, Bodel, mit Flaschenladung nach Granton in Schottland. „Hamburger Leichter“, „Chronik“, Scharf, mit Flaschen nach Hamburg. Es verholten vom Haupthafen nach dem Glasbüttenkanal: „Hamburger Leichter“, „Tertia“, Hauschild. „Tina Margaretha“, von Westraudersehn, Kap. Späth, leer abgegangen. „Schleppschiffahrt“. Dampfer „Gartenlaube“ ist am Freitag Abend mit 170 Tons Stückgutern von Hamburg abgegangen. „Schiffsverkehr in Brake“. Angekommen: April 12. dtsch. „Danja“, Funglans von Hamburg. „13. D. „Odenfeld“, Bahmann, von Calcutta. „13. engl. D. „Gairupan“, Hambro, von Rovorod. Abgegangen: „10. holl. „Twee Gebroeders“, Kapten, nach Hamburg. „11. „Anna Catharina“, Kalder, nach Ipenrade. „14. dtsch. D. „Odenfeld“, Bahmann, nach Bremen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 15. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank. Inlauf Verkauf. 3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- 97,90 98,45 kündbar bis 1905 97,95 98,50 3 pSt. do. do. 87,95 88,50 3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konvols 95,50 96,50 3 1/2 pSt. Neue do. do. (Halbjährliche Zinszahlung) 85 86 4 pSt. Schuldversch., der Kass. Bodencredit-Anhalt des Herzogtums Oldenburg un- 100,75 101,75 kündbar bis 1906 100,50 — 4 pSt. abgestempelte do. do. 131,10 131,90 3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., un- 97,60 98,15 kündbar bis 1905 97,90 98,45 3 pSt. do. do. do. 87,80 88,35 4 pSt. Oldenburger Stadt-Anleihe, un- 100 — kündbar bis 1907 99,50 — 4 pSt. Buisjänger, Wildehauser, Stollammer 100 — 4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen 94 — 3 1/2 pSt. Buisjänger, Goldschneider 93 — 3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen 102,20 102,50 4 pSt. Rheinprovinz-Anleihe, un- 101,60 101,90 kündbar bis 1915 100,50 101,05 4 pSt. Sächsische landwirtschaftliche Kreditbriefe 100,50 — 4 pSt. Ludwigsbäumer Stadt-Anleihe 100,50 — 4 pSt. Giesener Stadt-Anleihe, un- 100,50 101,25 kündbar bis 1906 100 — 4 pSt. Gutm-Lübecker Prior.-Obligationen 95,95 96,50 4 pSt. Russische Siedbisch-Anleihen, gar. — 58,50 59,05 4 pSt. alte uadienische Rente (Stücke von 4000 fl. und darunter) 98,70 99 3 pSt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Ruz im Verkauf 1/2 pSt. 668r) 98,70 99 3 1/2 pSt. Wandbriefe der Oldenburg. Hypotheken- und Wechselbank, un- 90,80 91,35 kündbar bis 1905 98,70 99 4 pSt. do. do., Serie I, 1909 100 — 4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlb. 102 100 — 4 pSt. Warsch.-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105 100 — Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Zins vom 1. Januar) — — Oldenb. Glasbütten-Aktien (4 pSt. Zins b. 1. Jan.) — — Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Aktien (4 pSt. Zins vom 1. Januar) — — Warsch.-Prior. Akt. III. Em. (40 pSt. Zins b. 1. Jan.) — — Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Wfl. — 189,10 20,46 20,46 1 Doll. — — 4,1950 4,1950 Amerikanische Noten — — 4,1450 — Holländische Banknoten für 10 Gulden — 16,81 — An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien 165,75 pSt. G. Oldenburg. Eisenbahn-Aktien (Augustsehn) 126,50 pSt. bez. G. Oldenb. Versicher.-Gesellschaft-Aktien bez. — — Distort der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pSt. Darlehenszins do. do. 5 1/2 pSt. Unter Zins für Wechsel 5 pSt. do. do. Romo-Rorrent 5 1/2 pSt.

Vertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg am 13. April 1901.

Ware	Preis	Ware	Preis
Hafers, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„ russische	6,70
Roggen, hiesiger	7,70	„ hiesiger	8,—
„ Bremerburger	7,70	„ hiesiger	8,50
„ südrussischer	7,70	„ hiesiger	6,90
Weizen	8,—	„ hiesiger	6,20

Märkte.

Oldenburger Marktpreise vom 13. April 1901.

Ware	Preis	Ware	Preis
Butter, Waage	1 05	Gerste, amerikanische	—
„ Marktschale	1 10	„ russische	6,70
„ hiesiger	—	„ hiesiger	8,—
„ hiesiger	—	„ hiesiger	8,50
„ hiesiger	—	„ hiesiger	6,90
„ hiesiger	—	„ hiesiger	6,20

Kohl, weißer, Kopf	— 15
Kohl roter, Kopf	— 25
Kartoffeln, 25 St.	—
Lors, 20 hl	— 6 50
Ferkel, 6 Wochen alt	—

* Hamburg, 13. April. (Sternschamviehmarkt.) Schweinehandel gestern lau. Jugefährt 1700 Stüd. Preise: Verkaufsschweine, schwere 52-53 Mk., leichte 52-54 Mk., Sauen 45-48 Mk. und Ferkel 50-53 Mk. v. 100 Pfd.

Wetterbericht

von Sonntag, den 14. April.
Die alte Depression liegt heute östlich von Rigo, die neue nach nordwestlich von Schottland. Beide werden gemeinsam durch eine Rinne relativ hohen Drucks, die zwei wenig intensive Hochdruckgebiete im Norden und im Südwesten verbindet. In Deutschland herrscht meist trübes, häufiges, teilweise regnerisches Wetter, dessen Fortdauer zu erwarten ist.

Wettervoraussage

für Dienstag, den 16. April.
Vorwiegend wolfig bis trübe, Regenfälle, ziemlich kühl.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.	Klima- m. 22.	Baromet. mm	Thermom. Grad C.	Lufttemperatur
14. April	71. Bm. + 5,9	751,3	27, 9,1	14. April + 9,1
15. April	8. Bm. + 6,6	746,2	27, 6,8	15. April — + 4,4

Abfahrt und Ankunft der Züge
auf der
Station Oldenburg.
Gültig vom 1. Oktober 1900.

Abfahrt nach

Station	Abfahrtszeit	Reisezeit	Ankunft
Wilhelmshaven	8.01	11.35	3.10
und Jever	8.01	11.35	7.15
Bremen	7.00	10.24	11.30
Nordham über	7.00	11.20	2.20
Dabe	8.20	11.33	2.20
Brake über Log	8.20	11.25	3.11
See-Neufchgang	8.26	11.29	2.45
Dsnabrück	8.26	11.29	2.45

Ankunft von

Station	Ankunftszeit	Reisezeit	Ankunft
Wilhelmshaven	7.58	11.14	1.54
und Jever	7.58	11.14	5.51
Bremen	7.50	9.03	11.16
Nordham über	7.50	9.03	11.16
Sude	7.33	11.08	1.58
Brake über Log	7.50	11.20	1.48
See-Neufchgang	7.49	10.01	1.51
Dsnabrück	7.49	10.01	1.51

Die Nachtzeiten von 600 Uhr abends bis einschl. 659 Uhr morgens sind durch Unterstreichen der Minutenziffern bezeichnet.

Tageskalender.

In dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land“ angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinstagungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.
Großherzogliches Theater: „Maria Magdalena“. Bürgerliches Trauerspiel von S. Heibel. Vorher: „Bittoria“. Schauspiel von S. Wulfschlag.
Hotel zum „Kronprinzen“. Stellenerball. Anfang 9 Uhr.
Doobts Etablissement: Spezialitäten-Vorstellung. Anfang 8 Uhr.

Verzeichnis der von der Weser fahrenden Oldenburger Seefahrer,
über 100 Reg.-Tons mit ihren lehtbekanntesten Nachrichten.

Name des Schiffes und des Kapitäns.	Letzte Nachrichten.
„Adele“, D. Langhoop	10/3 in Capstadt von Port Pirie.
„Amazona“, A. Giesele	16/3 von Melbourne nach London.
„Anna“, J. Christians	27/3 in London von Melbourne.
„Anna Ramien“, Koopmann	7/4 in Melbourne von London.
„Apollo“, Küdens	5/3 von Melbourne nach Capstadt.
„Arnold“, Rofe	22/2 von Barry nach Fremantle, 2/3 a. 47° N. 8° W.
„Atlantic“, R. zu Klampen	12/4 in London von Melbourne.
„Atom“, B. Bootsman	29/3 von Brake nach Newcastle.
„Baldur“, G. Rascheboom	27/12 von Newcastle NSW. nach Panama.
„Bussard“, L. Müller	18/3 von Rio Grande nach Hamburg.
„C. Paulsen“, Schmieders	21/12 in Para von Antwerpen.
„Callio“, G. D. de Wall	8/2 in Hamburg von Bremen, lab. n. Port Natal.
„Carl“, C. Schoemaker	1/4 in Hamburg von Zruique.
„Cerastes“, Buß	25/1 v. Gotenburg n. Johardtown, 3/2 Bratske Point.
„Charlotte“, J. Grube	4/3 von Ballaroo nach Port Elisabeth.
„Christine“, E. Schumacher	29/3 in Port Natal von Adelaide.
„Concordia“, H. Peters	12/3 in Port Natal von Leih.
„Conrad“, D. Buje	7/4 in London von Melbourne.
„Constante“, A. Espieße	13/4 in London von Melbourne.
„Coriolanus“, J. Götting	23/3 von Strelasby nach R. f. D.
„Dorothea“, Schwegmann	18/3 in Adelaide von Algoabay, beord. n. Melbourne
„Ella Nicolai“, Gahens	7/3 von Matatlan nach Liverpool.
„Ema“, D. Braue	3/4 in Rotterdam von Zruique.
„Falke“, J. Saathof	3/4 von Harburg nach England.
„Frido“, J. Baale	10/4 von Bremen nach Dover.
„Frido“, J. Meyer	29/3 in Danyig von Cisleit.
„Freya“, H. Ben	5/3 von Manzanilla nach Bremen.
„Fürst Bismarck“, Braue	4/2 von Melbourne nach Algoabay.
„Gerda“, B. Stege	22/3 in Punta Arenas von Panama.
„Germania“, C. D. Böhler	16/3 in Plymouth von Harburg.
„Hanna Heye“, Dretwos	22/12 von Zruique nach Hamburg.
„Hans“, D. Büchen	2/4 in Harburg von Plymouth.
„Helene“, D. Schwenge	6/2 in Gmden von Remel.
„Henny“, Th. Kühne	16/3 in Port Natal von Rodingham.
„Hercules“, Röhrejaat	19/2 in Castellon von Melario.
„Hyon“, J. Röhrejaat	18/2 von Sidney nach London.
„J. H. Nicolai“, Warns	4/4 von Bordeaux nach Matatlan.
„Johann Gustav“, Schoon	17/3 von Brake nach Frederiksladt.
„Immanuel“, Gruffing	29/3 von Saffi nach R. f. D.
„Industria“, J. Röhrejaat	10/3 von Port Pirie nach Walparaiso.
„Irene“, B. Schumacher	29/3 in London von Sidney.
„Iris“, J. Brabms	4/3 von Bremen nach Trimbab, 10/3 Dungenes.
„Loreley“, A. Hegemann	22/3 von Liverpool nach Port Natal.
„Magdalene“, G. Krüßle	8/2 von Locopilla nach R. f. D.
„Marga“, J. Winter	12/12 von Zruique nach Brake, 28/2 a. 4° S. 30° W.
„Mimi“, Tietzen	2/12 von Albany nach London, 6/3 Agencion pass.
„Mona“, G. Schwarting	18/3 von Port Victoria nach Algoabay.
„Nautilus“, J. Aßing	21/8 von Hamburg nach Port Pirie.
„Oberon“, C. Giedel	29/3 in Port Natal von Rodingham.
„Olga“, D. Hüßes	7/4 in Melbourne von London.
„Oulde“, H. Klait	23/3 in Punta Arenas von Panama.
„Pelotas“, F. Lange	19/1 v. Rio Grande n. Hamburg, 9/3 a. 2° N. 30° W.
„Piako“, J. Hüßes	22/11 von Melbourne nach Delagoabay.
„Primus“, B. Reumann	19/1 in Fremantle von London.
„Prof. Koch“, Schütte	18/3 von Portland nach R. f. D.
„D. Rheinland“, G. Willens	14/3 in Gerslemünde von Bremen.
„Rialto“, F. Müller	8/3 in Hamburg von Santa Fe.
„D. Rothersand“, A. de Boer	31/3 von Deal nach Dover.
„Saturnus“, J. G. Hüßes	28/2 von Hamburg nach Port Natal, 9/3 Dungenes.
„Solide“, J. Schumacher	9/3 in Leih von Port Blatley, befr. n. Algoabay.
„Sophie“, Ulpts	7/4 in Bremerhaven von Remyß.
„Stern“, D. Schumacher	2/4 in Frederiksladt von Dintfuden.
„Titania“, J. Stratmann	3/4 in Guasco von Newcastle.
„Triton“, G. Schoon	20/12 von Albany nach R. f. D., 7/3 St. Helena pass.
„Victoria“, von Heibel	10/4 von Guaymas nach Matatlan.
„Windsbraut“, G. Haefe	2/4 in Ofende von Galea Buena.

Diese Liste erscheint alle 8 Tage. — R. f. D. — Kanal für Ordre.

Acetylen-Gas-
Genossenschaft
Zwischenahn,
e. G. m. b. H.

Bilanz am 31. Debr. 1900.

Aktiva.

1. Kassenbestand	2,435.66
2. Forderungen	—
3. Grundst. u. Gebäude	3,989.29
4. Konto	99.73
Abfchreibung	99.73
5. Maschinen-Konto	15,091.52
Abfchreibung	877.29
6. Gasmesser	1,802.50
Abfchreibung	45.06
7. Inventar-Konto	70.65
Abfchreibung	10.60
8. Lagerbestand	60.05
9. Passiva	1,724.19
10. Passiva	24,581.13

Passiva.

1. Geschäftsanteile der Ges.	15,300.—
2. Grundst. u. Gebäude	590.—
3. Konto	8,691.13
4. Schulden	24,581.13

Anzahl der Genossen am 31. Dezember 1900: 44.
Der Vorstand:
Dr. Niemann, A. Koopmann,
Deinr. Sandstede.
Revidiert und richtig befunden.
Der Aufsichtsrat:
Fr. Rud. D. Olcinus.

Nachlaß-Auktion!

Den beweglichen Nachlaß der weil. Eheleute Schuhmacher Wilh. Schütte hiersehl., als:
1 Kleiderkasten, 1 Glaschrank, 1 Kommode, 2 Tische, 6 Stühle, 2 Betten mit Bettstellen, 1 Nähmaschine, 1 Spiegel, 1 Sofa, 2 Ralte, 1 Waschtisch, 1 Wanduhr, div. Schildecken, Kleidungsstücke, 1 Kleiderbügel, 1 Kinderstuhl, 1 Küchenschrank, 1 Tellerbrett, Porzellan und Glasgefäße, das vorhandene Küchengerät, 1 Waschtisch, 1 Waschtrog, 1 Waschkessel, 1 Wage, 1 Kaffeebrenner, einige Lederabfälle u. c.
werde ich im Auftrage des Vormundes im Saale des
Doodtschen Etablissements
am
Freitag, den 19. d. M.,
nach 2 Uhr anfd.
öffentlich, meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber einlade.
A. Parusel,
Verganter, Saarenstraße 5.

Hochzeits-Geschenke

in großer Auswahl zu billigen Preisen
in Silber, feinsten Messing u. Nickel-Ware, als:
Kaffeetassen, Bowlen, Vasen, Service u. Bestecks, als: Löffel, Messer und Gabeln in Silber u. starkver Silberter Ware; ferner schöne dauerhafte Nickel-Bestecks. 1 Dutz. Gabeln 6-12 Mk., Theelöffel 3-6 Mk.

Diedr. Sündermann,
Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Geschäft,
Langestraße 65.

Kein ähnliches Produkt — ob alt oder neu — kommt
Maggi's zum Würzen
Würzkraft gleich. Wenige Tropfen genügen, um jeder faden Suppe und Speise kräftiges Wohlgeschmack zu verleihen. Za haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei **Fr. Schauburg, Haarentz. 53.**

Kataloge, Adress- und Visitenkarten,
Plakate, Programme etc. etc.
in geschmackvoller, moderner Ausführung werden schnell und billig angefertigt in der
Buchdruckerei von B. Scharf,
Oldenburg — Peterstraße 5.

Ein- und Verkaufsprise
von Waren, deren Fabrikanten Ringe geschlossen haben:

Einkaufs-	Verkaufs-
preis:	preis:
Best. Zucker am Hut 30	31
Best. v. Würschlender 32	34
Beste Rieselkaffee 30 1/2	33
Beste Stearintlichte	
Pfd. 61	65
Beste Doffin. Stärke	
Pfd. Schachtel 27	28
Beste Kerseife Pfd. 20	23
Beste Krystall-Seife 19 1/2	21
Beste impr. Schweden	
Pfd. 9 1/2	10
Best. Brennspiritus	
Liter 27 1/2	28

Rabatt, Trinkgelder und Geschenke werden nicht gegeben.
Telephon 120.

Ernst Hoyer,
Edt der Baumgartens u. Langestr.

Aufrichtiger Dank!
Auf mehrere Dankschreiben hervorhebend, welche in der Zeitung veröffentlicht worden sind, suchte ich auch bei Herrn H. Hüster, Dresden, Straalsee 7, Heilung von meinem, nach seit längerer Zeit qualenden nervösen Leiden, beständig heftig stehende Schmerzen im Leib, in beiden Seiten, zwischen den Rippen und auch im Rücken. Durch im Unterleib, in Blähungen, daß ich oft die ganze Nacht nicht schlafen konnte u. entkräftet wurde. Alle bisher angewandten Mittel u. Kurzen waren erfolglos, aber die vorzüglichsten einfachen Verordnungen des Hrn. Hüster erlangte ich nach kurzer Zeit meine Gesundheit wieder, sodaß ich mit aufrichtigem Dank seine Heilmethode hervorhebend wärmstens empfehlen kann. **Glaus Behns,** Gemeindefarber **Darwitz** Nr. 63, Poststation Jollenpfeiler.

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten reinen Gesicht, zarten, jugendlichen Aussehen, reiner, sammetweicher Haut u. blend. schönem Teint. Alles dies erzeugt: **Nadeben's Rifenmilk-Seife** v. Bergmann & Co., Nadeben-Dresden. Schlußmarke: **Trodenperd.** a. Std. 50 in der **Hof-Apotheke.**
Briefmark. Sammlung g. sowie eine bessere Marken, Münzen und Medaillen sucht zu kaufen **A. Köhnig,** S. Günterstr. 21.
3. v. ein **Bauplatz** im **Daarenthor.** Nader bei **R. Lohmann,** Marienstr. 12b

Statuten für Genossenschaften, Vereine u. c. werden bei billiger Preisstellung schnell angefertigt in der

Buchdruckerei von B. Scharf,
Oldenburg — Peterstr. 5.

Zu verkaufen: 1 Kleiderkasten, 1 Bettstelle wegen Mangel an Platz sehr billig.
Grünetraße 13a.

Täglich frisches **Mohrfisch** empfiehlt **J. Spiermann,** Kurzdicht. 25.
Werkzeuge, englische und deutsche, in prima Qual. auf Garantie, Messer u. Gabeln, Schlachter-, Hack-, u. Wiegemeßer, Taschenmesser, Scheren, Schlüssel und Plättchen empfehle billigst.
Stannr. 7. B. Dannemann.

Jede Flechte,

Schuppen, auch die schmerzhafteste, nässende, stets weiter freßende Art, selbst Bartflechte, sowie jeden Hautauschlag besichtigt auch in den hartnäckigsten Fällen unbedingt sicher und schnell auf **Kimmerwiedert.**
W. Sommer, Leipzig, Baherische Str. 481 vormals Goslar.
Café und Conditorei
Emil Langs,
Geilgengewand 3a.

Folgende Warenposten trafen in den letzten Tagen ein:
Ca. 500 Duzend diesjährige, hochmoderne, garnierte und ungarinierte **Stroh Hüte** für Damen und Kinder.
Ferner taufte aus den Lagerbeständen eines ersten ausländischen **Putzgeschäfts** (Pariser Blumen - Strass- u. Fantasie - Federn - Schmelze - Seidene Bänder - und sonstige Putzartikel.)
Überdem taufte:
Einen Posten elegante seidene und Battist-**Damen-Blousen**,
Sonnenschirme,
Regenschirme - Gardinen - Spachtel-Zugrouleaux - Teppiche, englische und Brüsseler Teppichstoffe - Moquette - Möbelstoffe - Möbelplische - Läuferstoffe - Tischdecken - Wachstuche - Linoleum, Meter 150 Mk. - Kleiderstoffe - Seidenstoffe - Kattun - Bettmadame - seidene Röcke - Damen- und Herren-Wäsche - Hemdentuche - Korsetts, Stück 50 Pfg. - Strümpfe - Futterstoffe - Besatzartikel - Handschuhe - Ein grosser Posten Buckskin, Meter 2 Mk. an.
Schuhwaren aller Art.
Sämtliche Waren werden zu Spottpreisen abgegeben.
Kaufhaus H. Heinemann.
58 Ahiernstraße 58.

Armenjache.
Evertien. Die Lieferung des im hiesigen Armenhause erforderlichen **Brottes**, sowie der erforderlichen Bittualien für das Jahr vom 1. Mai 1901/1902 soll vergeben werden und sind Offerten soweit thunlich unter Beifügung von Proben und Angabe der Preise bis zum 20. April d. Js. bei dem Unterschmeten einzureichen.
Der Gemeindevorstand.
Ranjer.

Vorläufige Verkaufsanzeige.
Gude. Auf der Meierei des Herrn Baron von Wipleben hier, kommen am **Sonnabend, 27. April, 8 5-12jähr. kräftige Ackerpferde, 1 3jähr. Stutpferd,** vom „Andreas“ sowie sämtliche vorhandene **landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte** zum öffentlichen meistbietenden Verkauf.
G. Havorkamp, Aukt.
Osternburg.
Empfehle frische Schellfische, Backschollen und Rotzungen.
Bakenhus' Fischhandlg., Ulfenstr. 5.
Erbsen- und Bohnensträuße abzugeben. Daarenstraße 41.
Zu verkaufen **Friedebühner.** Radorferstraße 91.

Bäckerei zu vermieten.
Osternburg. Umstände halber ist die vom **Bäcker Währmann hier., Sandstraße 46,** benutzte, bei den Ställen der **Dragoner-Kaserne u. gegenüber der Kirchhoffstraße** sehr günstig belegene **Bäckerei** noch zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
A. Bischoff, Aukt.
Nachlaß-Verkauf.
Dienstag, den 16. April, u. Mittwoch, den 17. April, von 9-12 Uhr u. von 3-7 Uhr, sollen die Haushaltungsgegenstände des verstorbenen Postfretär **E. Wieting, Bahnhofstraße 20,** zu sehr billigen Taxatpreisen verkauft werden, als:
Sofa, Tische u. Stühle, mahagoni und tann. Gefchränke, Kommoden, Küchenschrank, Arricht, Kleider- u. Weinschrank, Lehnstuhl, Bettstellen u. Betten, Uhren, Pensole, Hängelampen, Gabel und Messer etc. etc.
Bahnhofstraße 20.

Zerenaufkalt in Wehnen.
Die Lieferung des **Torfs** für die Anstalt soll verbunden werden. Anerbietungen sind bis zum 24. April 1901 in der Geschäftsstube der Verwaltung abzugeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Zweelbäte.
Ausverdingung von Schulreinen und Weisen, Zimmer- und Malerarbeiten am 19. April, nachm. 5 Uhr, in der alten Schule.
Der Zurat.
Bürgerfelde. Zu v. 1 n. Buttermaschine. Joh. Hinrichs, Schmiedemstr.

Umstände halber einige **Oldenb. Landesbank-Aktien** zu verkaufen. Offerten unt. **£. 226** an die Exped. d. Bl. erbeten.
Zwischenahn. In Sieffen-Brodhoff Auktion am 20. d. Mts. kommt auch **1 Partie tann. Dielen** in passenden Abteilungen mit zum Verkauf.
Ferner einige **Stämme Eichen.** Feldhus, Aukt.

Zu verk.: 1 fast neuen Sparherd, 1 Waschmaschine, 1 Bettst., 1 Küchenschrank, 1 Kleiderchr., billig. Georgstr. 24.
Wes. I. Meißeloffen. Georgstr. 24.
Rastede.
Unter der Hand zu verkaufen:
1 mahag. Blüschmöbement, bestehend aus Sofa, 6 Stühlen und Tisch, ferner: 2 Bettstellen und 3 Betten, 1 Schifffonier, 2 Waschtische, 1 Kommode, 2 Koffer, 6 Hobelstühle, 1 kleinen mahag. Tisch u. verschiedene andere Gegenstände.
Fr. Wemken, Fleischbeihauer.
Rastede. Privatmann J. Schwarting in Wehnen läßt wegen Fortzugs am **Freitag, den 26. April,** nachm. 2 Uhr an:
1 milchgebende Kuh, 1 Kuhlab (7 Wochen alt), 8 Hühner, 1 Pflug, 1 paar Wagenleitern, 1 neue Groppenkarre, Feld- und Gartengeräte, als: Garten, Forken, Schaufel etc., 3 alte Stubentüren, 4 alte Fenster, ferner: 1 Weinschrank, 2 Kommoden, 5 neue polierte Tische, 6 neue Stühle, 50 neue Gartenstühle, 6 neue Gartentische, 1 gr. Wüslampe, 2 H. Lampen, mehrere Bilder, 1 gr. Zellerborte, 1 Milchborte, 1 Butterkarre, 1 Milchtransportkarre, verschied. Porzellan etc. Sachen, sowie 1 Spiel Regel mit 2 Kugeln u. ca. 100 fl. Wein und Bitter.
Öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **J. Regen, Aukt.**
Gaststr. 24. A. Grosch. Gaststr. 24. Chokoladen-Spezialgeschäft. Caknostube für Damen u. Familie. Neu eingetroffen: Theeliköre und Südwine.

Fussbodenfarbe
Feuertertig und sehr trocknend, sowie alle Sorten trockene und fertige Farben, gel. Leinöl, Terpentinöl, Siccatis, Lacke und alle Pinsel empf.
Ernst Klostermann, Staufstr. 14, Spezialgeschäft in Farben, Lacke und Malerartikeln.
Zu verk. ein Haufen Dünger und eine Ziege. 1. Ehnenstr. 4.
Borneher Erwerb für Damen.
In jeder Stadt. Nur diskretionierte Damen betreiben sich vertrauensvoll zu melden. Off. u. **£. 225** an die Exped. d. Bl.
Belegenheitskauf für Bäcker.
Ein fast neuer, ziemlich geräumiger Brotwagen steht preiswürdig zum Verkauf.
W. Lühr, Wagenfabrik, Oldenburg.
Empfehle stets frische **Rasteder Molkerei-Butter** zu Tagespreis.
Gustav Lohse Nachfg., Ahiernstr. 35. Steinweg 2.
Blohersfelde. Zu verk. 2000 Pfd. gutes Heu. Ww. Schmidt.

Frische Seefische!
Dienstag Morgen 9 Uhr eintreffend:
La. Angel-Schellfische, allerfeinste, Jarzer Schellfische billig, Rabliau, Seelachs, Rotzungen sehr preiswert, Schollen, große, mittel, Steinbutt, Jander, lägl. flische Stinte, Granat u. fonterriert in ganzen und halben Dosen, frische Miesmuscheln, Dtd. 10 s. 6 Pfd. 50 s.

Herm. Braun,
Dänische Fischgroßhandlung,
Inh. Joh. Stehne,
Ahiernstraße 53.

Im Leihhause,
Häufingstr. Nr. 8, a. Markt,
find folgende neue u. gebrauchte Gegenstände, als:
10 Kommoden, Küchenschränke mit Glasaufsatz, 3 Kleiderschränke, Hoch-, Küchenschrank, Dreifuße, Lehnstühle, Schreibpulte mit Glasaufsatz, einzelne Sofas, 1 Sofa und 4 Polsterstühle, 50 Spiegel für Stube u. Kammer, 3 Truemeag mit Konsole (Dedenspiegeln), Stuben- u. Küchentische, 2 Veritons, 1 Zehnbrett, Gartentisch mit 8 Stühlen, 1 großer eigener Tisch, einige Bilder, 12-armiger Leuchter für Petroleum, 1 Petroleummaschine, circa 40 goldene u. silberne Perren- und Damenuhren, 1 Regulator, 3 Standuhren, 2 Weigen, 2 Orgeln und 2 Polypheons, 2 kompl. schlägige Betten, circa 20 2- und 1 1/2 schlägige Bettstellen mit und ohne Matrassen und 2 Nähmaschinen mit Fußbetrieb (Zinger) billig zu verkaufen.
A. Claussen.

Zu vermieten
zum 1. November das jetzt von **Hrn. Dr. med. Schpeppgrell** bewohnte Haus **Peterstraße Nr. 4.**
Mietpreis 1200 Mk.
B. Scharf.
Zu verm. zum 1. Mai Stube und Kammer, schön möbl. in der Welfenstr. Näh. **Heinr. Godes, Ziegelhoffstr. 15.**

Zu vermieten
zum 1. Juli oder 1. August eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör.
Offerten unter **£. 210** an die Exped. d. Bl.
Zu verm. möbl. Wohn- u. Schlafz. zimmer, auf gleich oder später. **3. Ehnenstr. 12a.**
Fortzugshalber z. 1. Nov. od. früher an guter Lage z. vermieten e. hübsche Oberetage an eine od. zwei Damen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Fr. möbl. Stube und Kammer, Strafenstraße, an zwei junge Leute mit Pension zum 1. Mai zu vermieten. **Mattenstraße 15.**
Zu verm. f. d. Logis. Daarenstr. 48a.
Zu verm. möbl. Zimmer. **Wohlf. 8.**
Zu verm. f. d. Logis. Daarenstr. 4.
Gesucht Logisleute. **Mattenstraße 21.**
Evertien. Zu verm. möbl. Stube mit Bett. **Hauptstr. 123 oben.**

Zu vermieten
zum 1. November das jetzt von **Hrn. Dr. med. Schpeppgrell** bewohnte Haus **Peterstraße Nr. 4.**
Mietpreis 1200 Mk.
B. Scharf.
Zu verm. zum 1. Mai Stube und Kammer, schön möbl. in der Welfenstr. Näh. **Heinr. Godes, Ziegelhoffstr. 15.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Frau Fruse,
Wahnhoffstr. 17.
Suche für junges Ehepaar nach auswärts ein junges Mädchen gegen etwas Salär.
Suche mehrere kleine Knechte sowie große für Landwirtschaft u. Mädchen, die melken können, hoben Lohn.
Suche für perfekte Köchin (Witwe) mit prima Zeugnissen, Stellung in Hotel oder große Gastwirtschaft, am liebsten als Haushälterin.

Neuer Bürgerklub.
Am Donnerstag, den 18. April d. J., abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Doodis Stabiliment):
Oster-Ball.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**
Wohnungen.
Gesucht zum 1. Juli oder 1. August eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör.
Offerten unter **£. 210** an die Exped. d. Bl.
Zu verm. möbl. Wohn- u. Schlafz. zimmer, auf gleich oder später. **3. Ehnenstr. 12a.**
Fortzugshalber z. 1. Nov. od. früher an guter Lage z. vermieten e. hübsche Oberetage an eine od. zwei Damen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Fr. möbl. Stube und Kammer, Strafenstraße, an zwei junge Leute mit Pension zum 1. Mai zu vermieten. **Mattenstraße 15.**
Zu verm. f. d. Logis. Daarenstr. 48a.
Zu verm. möbl. Zimmer. **Wohlf. 8.**
Zu verm. f. d. Logis. Daarenstr. 4.
Gesucht Logisleute. **Mattenstraße 21.**
Evertien. Zu verm. möbl. Stube mit Bett. **Hauptstr. 123 oben.**

Strohhutlack
In jeder gewünschten Farbe empfiehlt **Ernst Klostermann, Staufstr. 14.**
Radorfer. Billig zu verkaufen ein **schottischer Schäferhund**, sehr machsamt, weil für mich zu scharf. **G. Ebbinghaus.**

Neuer Bürgerklub.
Am Donnerstag, den 18. April d. J., abends 8 Uhr, im Vereinslokal (Doodis Stabiliment):
Oster-Ball.
Um zahlreiches Erscheinen bittet **Der Vorstand.**

Wohnungen.
Gesucht zum 1. Juli oder 1. August eine herrschaftliche Wohnung von 5-6 Zimmern nebst Zubehör.
Offerten unter **£. 210** an die Exped. d. Bl.
Zu verm. möbl. Wohn- u. Schlafz. zimmer, auf gleich oder später. **3. Ehnenstr. 12a.**
Fortzugshalber z. 1. Nov. od. früher an guter Lage z. vermieten e. hübsche Oberetage an eine od. zwei Damen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Fr. möbl. Stube und Kammer, Strafenstraße, an zwei junge Leute mit Pension zum 1. Mai zu vermieten. **Mattenstraße 15.**
Zu verm. f. d. Logis. Daarenstr. 48a.
Zu verm. möbl. Zimmer. **Wohlf. 8.**
Zu verm. f. d. Logis. Daarenstr. 4.
Gesucht Logisleute. **Mattenstraße 21.**
Evertien. Zu verm. möbl. Stube mit Bett. **Hauptstr. 123 oben.**

Zu vermieten
zum 1. November das jetzt von **Hrn. Dr. med. Schpeppgrell** bewohnte Haus **Peterstraße Nr. 4.**
Mietpreis 1200 Mk.
B. Scharf.
Zu verm. zum 1. Mai Stube und Kammer, schön möbl. in der Welfenstr. Näh. **Heinr. Godes, Ziegelhoffstr. 15.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Auf sofort ein solider, nächsteren Fuhrmann gesucht.
Fr. Wilsch, Deub., Bahnhofplatz 8.
Gesucht zum sofortigen Eintritt ein
Lehrling
für das Kontor einer hiesigen Fabrik Berechnungsschein erkrankt. Gründliche Ausbildung. Offerten sub **£. 219** an die Expedition dieses Blattes erbeten.
Zum 1. Mai e. Stundenmädchen oder Frau. **Pferdemattplatz 6, oben.**
Gesucht zum 1. Mai ein **Laufbursche**
im Alter von 14-16 Jahren. **S. W. Bahle, Vangerstr. 54.**
Ein ordentliches Mädchen sucht Beschäftigung, auch Stundenarbeit. **Offert. unt. R. E. postl. Oldenburg.**
Auf sofort ein **Schneidergehilfe.**
Wilsch, Welsch, Ahiernstr. 67 I.
Leinwerder b. Begeßad. Auf sofort oder Mai 1 jüngerer für Knecht. **S. Warns.**
Gesucht ein **Laufbursche.** **Georgstraße 16.**
Junger Geschäftsman, verheiratet, wünscht gegen 1. Novbr. eine sichere Stellung auf Lager oder in einem Webgeschäp.
Offerten unter **£. 224** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Zwischenahn.
Gesucht auf sofort ein **Malergehilfe.** **Zb. Hoyer.**
Eine **Wannwollweberin** in Weßfalen sucht für die Provinz einen gut eingeführten **Beretreter**
gegen hohe Provision. Offerten sub **R. J. 1520** an **Haasenstein & Vogler A.G., Köln.**

Junger Mann,
30 Jahre alt, mit einem gut gehendem Geschäft, wünscht mit einer **Dame oder Witwe** aus guter Familie mit Vermögen in Verbindung zu treten, behüß späterer Deirat. Offerten unter **£. D. 108** postl. Oldenburg erbeten.
Gesucht auf sofort mehrere kräftige, solide Arbeiter.
Gerhd. Meenten, Bahnhofstr. 12.
Zerenaufkalt in Wehnen. So sucht zum 1. Mai d. J. 2 zweifelhafte **Wärter.**
Bergütung neben vollständig freie Station jährlich 400 M., steigend bis 600 M.
Junge und kräftige, solide Leute, die eine gute Schulbildung genossen haben und sehr gute Zeugnisse besitzen, werden bei der Belegung zuerst berücksichtigt.
Anmeldung bei der **Direction der Anstalt.**
Zum 1. Mai ein **junges Mädchen** von 14-15 Jahren für die Nachmittagsstunden zu 2 kleinen Kindern gesucht. **Georgstr. 28, unten.**

Zimmergejellen
finden dauernde Beschäftigung bei **S. Witte, Berne.**
Berne. Gesucht zum 1. Mai ein **Gefelle**
für meine Bäckerei und Konditorei. **S. Dulling.**
Gartenarbeiter.
S. Hock & Sohn.

Borkum.
Junges Mädchen (über 18 J.) kann Haushalt und Kochen lernen. Angenehme Stellung. Gute Ausbildung. **Schlacht** am lieblich.
Offert. unt. **£. 360** an **Witmerd Ann. Exped., Oldenburg i. Wr.**
Oberrege bei **Welfenstr.** Suche auf sofort oder später einen tüchtigen **Gartenarbeiter.**
S. G. Battermann.

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

Balken- und Stellen-gesuche.
Kafede. **Gesucht zum 1. Mai ein jüngeres Dienstmädchen für leichte Arbeiten gegen hohen Lohn.**
Näheres bei **S. Gode, Aukt.**
Gesucht für eine erste Oldenburgische Schlosserei **1 Lehrling.**
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Arbeitsnachweis für Frauen u. Mädchen
Versammlung: **Mittwoch, den 17. April, 3 1/2 bis 5 Uhr,** in der **„Bavaria.“**
Ges. ein mittl. Knecht, der schon mit Pferden umgehen kann. **G. S. Cetjen, Welfenstr. 5.**
Suche Stell. f. Köchin i. Privathaus sowie f. e. Fräul. als Haushälterin im fl. Haushalt. u. ausw. auch a. d. Hande. Suche jung. Köchin z. 15. Mai f. meine Restaur. Lohn p. Mon. 80 bis 40 Mk. Suche f. Borkum 2 Servier- und Zimmermädchen, hob. Verd. Antritt z. 1. bis 15. Mai. Suche fröh. Jungen a. Kellnerlehrl. unt. recht gut. Beding. **J. Götting, Centralbureau, Baumgartenstr. 19.**
Gesucht zum 1. Mai ein Knecht bei Pferd und Wagen. **Radorferstraße 91.**

2. Beilage

zu № 87 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Montag, den 15. April 1901

Der Theater-Teufel.

Roman aus dem Komödiantenleben von G. Schöpler-Berastin. (Raddruck verboten.)

39) (Fortsetzung.)
 „Du weißt es ja, Vater,“ versetzte Axel, ohne aufzu-
 blicken.
 „Daß uns in Deine Zimmer zurücktreten; ich habe mit
 Dir zu sprechen.“
 Axel's Augen wendeten sich Boden zu.
 „Dies habe ich wohl Ihnen zu verdanken, Herr von
 Boden?“ sagte er.
 Der Baron wollte aufstehen.
 Boden zuckte nur leicht die Schultern.
 „Ja, Herr Baron,“ erwiderte er, „aber vermögen Sie
 auch gleichwohl meine Beweggründe in diesem Augenblick
 noch nicht zu begreifen, denken Sie nur immerhin, daß es
 ehrsüchtige und freundschaftliche sind.“
 Damit trat er zurück.
 Der Baron wendete sich an den Freund und reichte ihm
 die Hand, während Axel seinem Zimmer zuschritt.
 „Es muß gesprochen sein — noch in dieser Nacht. Aber
 bitte, erwarte mich unten in meinem Arbeitszimmer, Ich
 möchte Dich noch sprechen, wenn alles vorüber ist.“
 Boden stieg ehrsüchtig die Treppe hinauf.

37. Kapitel.
 In dem Zimmer des jungen Barons brannte noch ein
 Licht.
 Der Schlossherr ließ sich in einen weichen Lehnstuhl
 fallen und schien einen Moment alles vergessen zu haben.
 Ohne auf den Sohn zu achten, blickte er starr vor sich
 nieder. Axel stand unruhig vor ihm und biß sich die
 Lippen blutig.
 Endlich raffte sich der Baron auf. Seine Stimme
 klang gemüht, doch war sie von leichtem Beben durch-
 zogen.
 „Setze Dich, Axel, ich habe viel mit Dir zu be-
 sprechen.“
 Der Angeredete kam dieser Einladung stumm nach.
 „Antworte auf meine Fragen, und dann höre mich.
 Du wolltest ins Dorf zu der Komödiantin?“
 Ein Zaubern, dann kam es entschlossen:
 „Ja.“
 „Du siehst sie, hältst fest an ihr, trotzdem Du weißt,
 daß ich für alle Zeiten dagegen sein muß?“
 „Ich kann nicht anders, Vater, denn —“
 „Gut, gut! Du wirst eher alles außer Spiel setzen,
 als von ihr lassen, Ehre, Pflicht und Gewissen. Du
 wirst daran denken, mich heimlich zu verlassen, wie jetzt
 mitten in der Nacht, um mit dieser Komödiantin zu ent-
 fliehen, um mich dann hinterher zu einer Einwilligung
 zu zwingen?“

Keine Antwort.
 „Sprich! Hast Du daran gedacht oder nicht?“
 „Ja,“ kam es leise.
 „Du bist wenigstens aufrichtig!“
 Der Baron lächelte unglücklich bitter.
 Er gedachte der entschundenen Tage, da er selbst
 ebenso zu handeln gedachte.
 „Nun höre eine Geschichte, Axel!“ sagte der Baron
 ernst. „Daß ich sie Dir jetzt, gerade in einem Augen-
 blick, sagen muß, kostet mich viel, und unendlich viel.
 Vielleicht schaffst Du es heute noch nicht einmal, wie schwer
 es mir wird.“
 Fragend blickte ihn sein Sohn an.
 Mit zurückgelehntem Körper, die Augen wie träumend
 ins Leere gerichtet, erzählte der Baron von dem Glend
 seines Lebens, schilderte den schwersten Kampf seiner
 Tage.

Ohne zu unterbrechen, lautete Axel.
 Er sah, wie über das bleiche Gesicht seines Vaters
 hin und wieder scharf die Bewegung zuckte, wenn ihm die
 Erinnerung mitleidig, ohne Schonung verurteilte der Vater
 sein eigenes Handeln, galt es doch, den Sohn vom
 Verderben zu retten.
 Endlich hatte er geendet, er schwieg.
 Eine bange Pause trat ein. Schwere Atemzüge kamen
 aus des jungen Mannes Brust.
 „Wirst Du noch immer an dem Mädchen festhalten,
 Axel, nachdem Du weißt, welche Verheerungen Komödianten-
 tendenz in meinem Leben anrichtete?“
 Es mußte ein „Nein“ folgen.
 Doch die Antwort ließ lange auf sich warten.
 Wöllig sprang der junge Mann exaltiert auf und
 stürzte zu den Füßen seines Vaters nieder.
 „Wie sehr ich mit Dir leide, Vater! Ich hier
 sitze ich, mache was Du willst mit mir, sehe mich an
 eine einmüde Stelle Deines Fortes. — Ich kann nicht
 von Juliana lassen!“

„Nein?“ schrie der Baron und erhob sich.
 Seine Stimme klang schrill, und die Adern auf der
 Stirn schwellen ihm an.
 „Wenn Du denn ganz verblendet bist, so höre das
 letzte. Meine Gattin, Deine Mutter, hat mich verlassen
 in einer Nacht. Sie ließ ihre Kinder weilslos zurück und

= lief zu diesem Andorf. O, daß der Vater so tiefe
 Schmach dem Sohne sagen muß! Sie wurde Andorf's Weib,
 der mir Rache geschworen hatte. Nun gehe hin und liebe
 — Deine Schwester!“
 Mit weitgeöffneten Augen hatte Axel das Entsetzliche
 vernommen.
 Er wollte und sein Geist wollte nicht alles fassen.
 „Nein, nein!“ schrie er, „es kann nicht sein!“
 „Es ist so!“ sprach der Schlossherr mit matter Stimme.
 „Was Hans Andorf that, indem er das Verhältnis be-
 günstigte, war nichts als gemeine Berechnung. Er mußte
 ja um alles wissen! Denke an den Tag, wo er Dich
 unter allen Deinen Freunden bevorzugte — er hatte ja
 Deinen Namen vernommen; ein Trautenaun. Und er haßte
 mich!“

Mit einem dumpfen Laut brach der junge Baron über
 dem Tisch zusammen.
 „Ach, wie gemein, wie erbärmlich!“ flana es unter
 seinen Händen, die er vor das Gesicht geschlagen hielt.
 „Nun muß Du Dich selbst wieder finden und Du
 wirst es. Teile an mich und an Deine Pflichten. Schlafe
 wohl.“
 Auf dem Korridor draußen stand der Diener, dem
 Baron kurz den Auftrag erteilt, auf den jungen Herrn
 sorgsam zu achten.
 In seinem Arbeitszimmer fand er Boden noch vor,
 der sich in die Lektüre eines wissenschaftlichen Werkes ver-
 tiefte hatte.

Er erhob sich sofort und fragte:
 „Nun?“
 „Es ist geschieden!“ antwortete der Baron ergriffen.
 Boden nickte.
 „Das einzige Mittel; ich dachte mir's. Und wie nahm
 es Axel auf?“
 „Er brach zusammen!“
 „Er ist jung und hat eine gesunde Natur. Die Krisis
 muß durchgeholt werden. War alles nötig?“

„Ja, er wollte nicht von dem Mädchen lassen, auch
 dann nicht, als ich ihm sagte, was eine Komödiantin in mei-
 nem Haus that. Das mußte ich das letzte enthüllen. Gebe
 der Himmel, daß ein gutes Ende ercheint.“
 „Es wird alles geordnet werden, ich mußte mich in
 Deinen Sohn sehr täuschen. Er wird es überwinden und
 dann soll es meine nächste Sorge sein, den Storn seiner
 Leidenschaft einem anderen, würdigeren Objekt zuzuwen-
 den. Dies wird ihn heilen. Und was diesen Andorf betrifft,
 so wird ihm jetzt weiter nichts übrig bleiben, als schwe-
 rens abzureifen. Was hat er uns mit seiner Sippe ver-
 lassen, so ist jede Gefahr auch beseitigt.“
 Tiefseufzend reichte ihm der Baron die Hand.
 „Welch einen treuen Freund ich an Dir fand, Boden.
 Ich hätte begehrt, früher ihn gekannt. Du gehst in
 meinem Interesse fernlich auf!“

Boden lächelte leicht.
 „Das eben ist ja mein Glück! Nun lebe ich für etwas,
 für eine That. Früher ist mir dergleichen auch niemals
 eingefallen. Erst die Jahre und Erfahrung dieser kata-
 trophenartigen Welt — dann wird der Mensch vernünftig.“

Tage vergingen.
 Die ein Traumbild ging Axel den notwendigen
 Besichtigungen nach.
 Sein Antlitz war bleich, die Augen eingefallen und die
 Lippen fest aneinander gepreßt. Mehr als das Notwen-
 digste kam nicht über seine Lippen.

Feinhe ängstlich vermied er es, das Schloß oder gar
 den Park zu verlassen.
 An Juliana dachte er dabei — an seine Schwester,
 der er begehnen konnte. Daß jeder, auch der unschuldigste,
 Verleher unerbittlich mußte, wußte er.

Es war ein scharfer Reiz, der durch sein Leben ging.
 Dennoch gewaltete er wider seinem Vater, noch Boden. Sie
 hatten ja erwartet bis zum letzten Augenblick, ehe sie alles
 enthüllten.

Seine gesunde Natur hätte sich viel rascher durch-
 gerungen, wenn nicht der entsetzliche Gedanke in ihm
 getobt hätte, doch die Geliebte seine eigene Schwester
 war. Diese Erkenntnis brachte ihm beinahe oft zur Ver-
 zweiflung.

Weder sein Vater, noch Boden richteten die erste Zeit
 Worte an ihn, was seine Erregung nur gesteigert hatte.
 Er mußte sich selbst wieder finden.
 Unterdesen hatte sich Boden nach so manchem erkun-
 digt, was von Augen sein könnte.

Andorf war nicht abgerufen, und es deutete auch nichts
 darauf hin, daß es baldigst gescheh.
 Die Mitglieder hatten unter seinem gesteigerten, rohen
 Benehmen viel zu erdulden.
 Boden trat mit einem jungen Schauspieler zusammen,
 der dem Herrn vom Schloß offen erklärte, er warte nur
 eine günstige Gelegenheit ab, um diese Schöne-Direktion,
 gegen die selbst die berühmtesten Schauspielfirmen nichts
 wären, zu verlassen.

Rahnzüge haben die konservierende und intizierende strait
 des Tabaks auf die Jähne beobachtet, so daß die sanitäts-
 zersetzende Wirkung des Tabaks außer Zweifel steht. An-
 dererseits beginnen aber auch nambaste Verzte auf eine
 Konsequenz des Rauchgenusses aufmerksan zu machen, die
 von der Raucherwelt zu wenig beachtet wird. Diese Er-
 scheinung, unter dem Namen „Raucherfrontheit“ zusam-
 mengesamt, ist die Folge einer allmählichen, jahrelangen
 Nikotin-Vergiftung, die schließlich die Hauptursache daren-
 den Appetitmanqels, wachsender Nervosität und Schlaf-
 losigkeit werden kann. Gegenüber diesen negativen Wir-
 kungen des Rauchgenusses hat eine epochemachende Er-
 findung des Geh. Hofrats Prof. Dr. Gerold für jeden Rau-
 cher ein besonderes Interesse, die, das Produkt jahrelanger
 Forschungen, ermöglicht das Nikotin des Tabaks durch ein
 Verfahren zu neutralisieren, d. h. seine giftige Wirkung auf
 den Organismus aufzuheben ermöglicht, ohne das Aroma
 der Zigarette irgendwie im geringsten zu beeinträchtigen.

Ob dann Juliana, die vom Vater nur mißhandelt
 werde, bei diesem bleibe, oder mit dem Witglieb gehe, werde
 man ja sehen.
 (Fortsetzung folgt.)

Standesamtliche Nachrichten

der in der Zeit vom 7. bis 13. April 1901 auf dem
 Standesamt der Stadt Oldenburg eingetragenen Ehe-
 schließungen, Geburten und Sterbefälle.

I. Eheschließungen.
 Gerichtsassessor Heinrich Scheiber und Marie Horne-
 mann; Generalagent Albert Hill und Martha Kühle; Kauf-
 mann Johann Weidemann und Minna Bonou; Bantvoortlicher
 Ernst Janßen und Elisabeth Timpe; Komiker Carl Wagener
 und Julie Taz; Stationsgehilfe Otto Gutmann und Martha
 Dünners.

II. Geburten.
 Sohn des Gastwirts Haake; desgl. des Lokomotivführers
 Rath. — Tochter des Maurers Vichtenberg; desgl. des
 Zimmermeisters Schröder; desgl. des Arbeiters Schomburg;
 desgl. des Telegraphenarbeiters Niculin; desgl. des Maljungen-
 heizers Seibert; desgl. der Hausdchter A. A.; desgl. des
 Tischlermeisters Willers.

III. Sterbefälle.
 Witwe Anna Selme Wilhelm. Hunsloh geb. Baars,
 77 J.; Polizeidiener Heinrich Wihl. Aug. Köhler, 61 J.;
 Eisenb.-Mag.-Vorarbeiter Friedr. Wihl. Gerber, 53 J.; Bäcker
 Dir. Menis, 24 J.; Schloßer Joh. Hillmann, 70 J.; Witwe
 Helene Frieder. Seidel geb. Ehlers, 43 J.; Postkassierer a. D.
 Friedr. Wihl. Haberecht, 51 J.; Witwe Charl. Frieder. Cassé
 bobin geb. Hoffmann, 77 J.; Witwe Johann Wihl. Kauts geb.
 Kastebe, 67 J.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Eversen vom 7. bis 13. April 1901.

I. Aufgebote.
 Eisenbahnarbeiter Heinrich Wilhelm Schmitzer zu Eversen
 und Hausdchter Anna Glise von Schwene daselbst; Portier
 Anton Lette zu Wehnen und Dienstmagd Anna Sophie
 Katharine Janßen zu Oldenburg; Diensthelfer Heinrich
 Christian Siemen zu Werdel und Hausdchter Katharine
 Gerhartine Dirichs zu Wehndorf.

II. Eheschließungen.
 Keine.

III. Geburten.
 Sohn des Haussohns Johann Gerhard Schmitzer zu
 Eversen; desgl. des Anbauers Johann Friedrich Oelsen zu
 Petersfeld; desgl. der Dienstmagd A. N. daselbst. — Tochter
 des Arbeiters Friedrich August Eduard Ratjen daselbst; desgl.
 des Haussohns Albert Georg Friedrich Kasper daselbst; desgl.
 des Arbeiters Friedrich Thiel zu Eversen.

IV. Sterbefälle.
 Heinrich Michael Fuhs, ohne Beruf, 15 Jahre, Wehnen.

Standesamtliche Nachrichten

aus der Gemeinde Oldenburg vom 7. bis 13. April.

I. Eheschließungen.
 Lehrer Hurr. Bock zu Telmenhorst mit Adele Mönlich;
 Glasmacher H. Mönlich mit Arentjodina Behmann zu Drie-
 lakermoor; Glasmacher Herrn. Lippert mit Marie Wanne;
 Diensthofch Johann Otten zu Bürgerweide mit Witwe Anna
 Bahlenkamp, geb. Wöfden; Kaufmann Karl Breithaupt zu
 Bant mit Clara Böder.

II. Geburten.
 Sohn des Drechers Wihl. Witte zu Drielakermoor; desgl.
 des Glasmachers Fritz Ziegler; desgl. des Arbeiters Johann
 Schütte zu Bremerode; desgl. des Briefträgers Carl
 Gramert zu Drielakermoor; desgl. des Kaufmanns Poppen;
 desgl. des Glasmachers Friedr. Wihl. Ludm. Heim. Ränge.
 Tochter des Vorarbeiters Hattendorf; desgl. des Arbeiters
 Herrn. Böpler; desgl. des Maurers Friedr. Ahberg; desgl.
 des Fingerringarm Weigen; desgl. des Arbeiters Johann Adolf
 Braun; desgl. des Schlossers Rastrow zu Drielakermoor.

III. Sterbefälle.
 Sohn des Arbeiters Herrn. Wehldau zu Drielakermoor,
 17 Tage; Zimmermann Johann Kiffel, 44 J.; Sohn des
 Arbeiters Friedr. Rüscher zu Arenenbrück, 10 Mon.

Foullard-Seid.-Robe 13.80 Mk.
 u. höher — 14 Mk. — porto- u. solfrei zugelandt! Muster umgehend; ebenlo
 von schwaner, weiser u. hard. „Henneberg Seid.“ v. 85 Fla. 64 18.65 p. Nr
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

Seidenstoffe für Kleider, Blusen zc.
 von Elten & Keusson, Fabrik u. Handl. Krefeld.

In der medizinischen Welt des In- und Auslandes fand
 diese Erfindung warme Beurteilung, wie auch die höchsten
 Kreise die weittragende Bedeutung des Gerold'schen Ver-
 fahrens bald erkannten. Am Grund ärztlicher Verordnung-
 gen werden diese nikotinunfählichen Zigaretten als
 „Bend's Patent-Zigaretten“ bereits an vielen europäischen
 Höfen getaucht, zu denen, auf Veranlassung der kaiserlich
 russischen Leibärzte, der petrusburger Hof hinzugezogen
 ist. Da der Gründer Geh. Rat Professor Dr. Gerold das
 Ergebnis seiner jahrelangen Forschung nur der Firma
 Bend's Zigarettenfabrik Aktiengesellschaft in Bremen
 zur praktischen Durchführung und Patentierung anvertraut,
 so ist damit die Garantie gegeben, daß der Raucher, der
 sich für die Bend's Patent-Zigarette interessiert, auch fin-
 det, was er sucht, besonders da diese Zigaretten auch in
 kleinen Quantitäten und in allen Preislagen direkt von
 der Fabrik an die Konsumenten verhandelt werden.
Dr. Jester.

Anzeigen.

Im Auftrage der Dortmund-Bräuerei-Gesellschaft zu Dortmund werde ich am

Wittwoch, den 17. April er., deren in unmittelbarer Nähe des hiesigen Bahnhofes belegene

Besichtigung,

unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend versteigern.

Die Besichtigung besteht aus einem großen zweistöckigen Wohnhause mit dahinter befindlichem Stallgebäude und Hofraum. Die Gebäude befinden sich in einem guten baulichen Zustand und eignen sich wegen der vorzüglichen Lage zu jedem Geschäft, besonders aber zu einem Getreide-pp. Geschäft. Der Kaufpreis kann eventuell zu 1/2 stehen bleiben.

Kaufstübhaber wollen sich nachmittags 4 Uhr in der Postkassenscheibung (Oldenburger Hof) am Bahnhof einfinden.

Quakenbrück, 9. April 1901. August Brockhaus, becreditiert Auktionator für den Regierungsbezirk Osnabrück.

Nachfrage.

In der am 17. April ds. J., vorm. 9 und nachm. 2 Uhr

im Lokale der Frau Ww. Fath-schild hier selbst am Markt stattfindenden Auktion kommen fernere noch zu Verkauf

5 neue Fahräder (mit Garantie-schein). 1 Bambus-Möblement, bestehend aus: Sofa, Tisch, 2 Stühle, 2 Stühle.

Bergstr. 5. Rud. Meyer, Fernspr. 586. Auktionator.

21 Humboldtstraße 21 billig zu verkaufen: Sofa, Kleider-schrank, Bettstuhl, Kommoden. D. Röder, Tischler.

Verkauf einer Dampfmaschine verbunden mit einem Kolonialwarengeschäft bei Oldenburg.

Übersehen. Die Erben des weil. Mühlensbesizers J. G. Meyer zu Übersehen beabsichtigen, ihre zu Übersehen an der Hauptstraße belegene

Besichtigung

mit Antritt zum 1. November d. J. zu verkaufen.

Die Besichtigung besteht aus: a. 10 Scheffelmaat besten Ackerlandes, an der Geersten-Edemöcher Gasse gelegen, b. einem Wohn- und Wirtschaftsgebäude, verbunden mit Dampfmaschine und Kolonialwarengeschäft, c. einem 2. Wohnhause, zu 4 kompletten Wohnungen eingerichtet.

Die Gebäude sind so gut wie neu. Im Mühlens- sowie im Kolonialwarengeschäft kann ein bedeutender Umsatz nachgewiesen werden. 3. und letzter Verkaufstermin findet statt am

Sonnabend, den 20. April d. J., abends 7 Uhr,

in G. Kayser's Wirtschaft hier selbst („Zum grünen Jäger“). Jede weitere Auskunft erteilt gern und unentgeltlich der Unterzeichnete. D. Schwarting, Geersten.

Kafede. Die Bodenplätze zum Kascher Markt, am 30. April, werden am nächsten Mittwoch, 17. e., nachm. 4 Uhr, verpachtet. G. Indorf.

Eghorn. Habe eigene Eichenstränder zu verkaufen, kann dieselben auch liefern. Gersch. Silber.

Rechtsanwältlich für Politik und Revision: Dr. A. W. Busch, für den Inzeratenteil: B. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von B. Schatz in Oldenburg

Öffentl. Verkauf zu Brockhoff.

Zwischenahn. Der Wirt und Zimmermeister J. G. Stieken zu Brockhoff läßt wegen vollständiger Aufgabe seines Betriebes am

Sonnabend, den 20. April d. J., nachm. 1 Uhr präz. anfgd., folgende Gegenstände öffentlich meistbietend mit geheimer Zahlungsfrist verkaufen:

2 Milchkühe, eine Mitte April, die andere Anfang Mai kalbend, 1 halbfettes Schwein, 2 Zuchtschweine, 7 Monate alt, mehrere Fuder Dünger, einige Fuder Torf, mehrere Centner Fein, Fein- und Pfanzkartoffeln, eine Partie Speck und Schinken, Weine und Sekt, Cigarren, 1 neuen Rothherd, 1 Viehfessel, 160 Liter fassend, 1 Dezimalwaage mit Gewicht, 1 Sandwagen, 1 Schiebkarre, 1 Saubermühle, Sensen, Sichel, Spaten etc., 1 Schweinekasten, Wasch- und Futterbalken, 1 Badtrog, 1 Bräutrog, Milchkanne, eisernes Topf, 1 Öfenpresse, 2 Lorfsäcken, 1 Kronleuchter und vier andere Lampen, Zinn- und Porzellan-sachen, 8 Eyd. Stühle, 6 Tische, 1 Sofa, 1 Kleiderbüchse, 1 Glaschrank, 1 Sekretär, 2 Sofas, 1 Krankenstuhl, 1 Wanduhr, Delgemälde und Bücher, 6 vollständige Betten, vieles Leinwandzeug, Tisch- und andere Federn, 5 silberne Schlüssel, andere Messer, Messer und Gabel, 1 Wurststompsmaschine 1 Barometer und was sich sonst vorfindet;

ferner das gesamte Wirtschaftsgeschäft, worunter ein zweirädriger Bier-apparat, alßdann das Zimmergerät, worunter drei Hobeibänke und einer Hand-säge für Handbetrieb, 1 Schneide-zug etc. auch 18 Scheffelmaat mit grünen Roggen, wovon 12 in Koffrup, welchen vorher zu besehen bitte. Kaufwillige wollen sich rechtzeitig einfinden. Feldhus, Auktionator.

Öffentl. Verkauf.

Zwischenahn. Die Witwe des Drechslers Johann Fischbeck zu Zwischenahn läßt am

Wittwoch, den 17. April d. J., nachm. 2 Uhr anfgd.,

1 Kleiderbüchse, 1 Schränkchen, 1 Kommode, 1 Bett, 2 Tische, 1 Waschtisch, 12 Stühle, 1 Lehnstuhl, 1 Spiegel, 3 Koffer, 2 Topfe, 2 Porzellanen, 1 Kartoffelknetscher, 1 Dach-bälge und Messer, sowie mehrere hier nicht namhaft gemachte Gegenstände,

auch: 1 Siege und mehrere Haufen Dünger, sodann das sämtliche vorhandene Drechslergerät, als: 2 Drehbänke, 1 Hobeibank, 1 Schraubstock, Spansägen, Hammer, Beil, Stemmeisen, Hohlkammer, Hobeib, Beile, Bohrer, Schraubenschneidzeuge etc., meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen. Kaufstübhaber ladet ein J. G. S. Strichs.

Auktion.

Wittwoch, den 17. April d. J., morgens 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfgd., sollen in Auktionslokale an der Ritterstraße hier selbst folgende Sachen als:

1 Plüschgarnitur, 5 Sofas, 12 Polsterstühle, 1 Ausziehtisch, 8 Sofa-tische, 2 Kleiderbüchsen, 10 Kleider- und Polsterstühle, große und kleine Spiegel, Teppiche, Betten, 3 Bettstellen mit Sprungfedernrahmen, Küchenschränke, mehrere Schreib-pulte und Reolen, 1 Fahrtrab, Haus- und Küchengeräte, eine große Partie Tapeten, viele Manufakturwaren etc. öffentlich meistbietend mit Zahlungs-frist verkauft werden. F. Lenzer, Auktionator.

Billich zu verkaufen junger Hund. Neuestraße Nr. 8.

Fr. Klänge, Möbel-Magazin, Oldenburg, Gaststraße 6,

empfiehlt den geehrten Herrschaften von Oldenburg und Umgegend sein großes Lager fertiger Polster- und Kästentmöbel. Eigene Polsterwerkstätte. Eigene Tischlerwerkstätte.

Samenhandlung Gustav Wiemken, Hoflieferant Oldenburg i. Gr. Langestr. 71. Die Samenhandlung steht unter Kontrolle der Versuchsstation d. Oldb. Landwirtschaftskammer.

Auktion.

Am Mittwoch, den 17. April d. J., vorm. 9 u. nachm. 2 Uhr anfgd., sollen im Lokale der Frau Ww. Fath-schild hier selbst am Markt Nr. 11 verschiedene Nachlassgegenstände öffent-lich meistbietend auf Zahlungsfrist ver-kaufte werden:

3 Kleiderschränke, 2 Kom-moden, Bettstellen und Sellen, Tischkasten, mah. Spieltisch, Kopierpresse, Stühle, 2 Mar-kielen, 1 Paneelborte, Haus- und Küchengeräte; ferner: 3 Plüschmöblements, 2 Vertikows, 1 Büffelt, Sofas, ein- und zweifchl. Bettstellen, Küchenschränke mit Glasauf-satz, große und kleine Spiegel, 3 Eyd. Rohrstühle, 3 Teppiche und viele sonstige Sachen. Eins u. zweihür. Geldschranke. Fernspr. 436. Auktionator.

Konkurs-Ausverkauf.

Die noch vorräthigen Waren aus der Konkursmasse der Firma J. G. Koch hier, Achterstraße 22, sollen schnellstens ausverkauft werden und sind die Preise daher bedeutend ermäßigt worden. Vorhanden sind noch in großer Auswahl: reinwollene Kleiderstoffe, baumwollene dito, Ballstoffe in sämtlichen Farben, helle und dunkle Kleiderstoffe, M-bl. - Kattune, Unterrockstoffe, Bettuchseinen, Parachende, Planel, Sammet, Besafische, Seidenband, Zwischenröcke, Korsetts, Sommer- und Winter-Jacketts, Regen- und Winter-Mäntel, Sommer- und Winter-Kragen, Teppiche, Tisch-decken und Fortieren. Der Verkauf findet von 9-1 Uhr und 3-9 Uhr statt. Vergr. Der Konkursverwalter. Fernspr. 586. Rud. Meyer.

Das Bescheidene von Vämen u. Sträuchern, sowie sämtl. Garten-arb. is. promptausgef. Burgstr. 14. Schmiede-Hofschiede. Zu verk. ein Schell u. ein gr. nachf. Haus-hund. Job. Schellfede.

Privat-Frauenklinik Bremen, Bornstr. 16. Vom 15. bis 21. April verreiselt. Frauenarzt Dr. Burekhardt.

Gelegenheitskauf. Am Dienstag, den 16. April, und Mittwoch, den 17. April, soll von 9 bis 12 Uhr und von 3 bis 7 Uhr der Nachlass des verstorbenen Geh. Hof-rendant Beyerndorf, Kastanienallee 22, unter der Hand zu billigen Tarpreisen verkauft werden.

Taschenmesser, Scheren, Messer und Gabeln, Kaffermesser, Fedenscheren, Rosen-scheren, Gartenmesser, Baum-sägen, Okulier- u. Veredelungs-messer, in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Gustav Zimmer, Langestr. 50.

Hygien. Bedarfsartikel für Herren und Damen. Preisliste gegen 10 Pfg. Porto. W. H. Mielck, Frankfurt a. M.

Geheimnisse der Liebe und Ehe. Mit Abbildungen. Ein treuer Ratgeber für Braut- und Gekelute von Dr. Becker. Preis nur 1.00 Mk. geg. Vorbereinföndung in bar oder Briefmarken, pr. Nach-nahme 1.20 Mk. Ad. Wildorf, Berlin, Joachimstr. 8-1.

Bringmaschinen werden neu mit Gummi bezogen, auf Garantie, pro St. 4-6 Mk. Gtaur. 7. W. Dannemann.

Obstbäume, Alee- und Zierbäume, Frucht- und Zierfrüchter, Rosen, Fors- und Gedenkschnecken etc. Preisverzeichnis kostenfrei. G. Heinje, Edewecht.

Groß. Warshhof im Wehdingischen m. mod. Geb., gut. Ländereien (Bd. Nr. 41,000 Mk.), Versicherungswert d. Gr. 41,000 Mk., ist m. od. ohne Inv., Gr. 12,000 Mk., für 125,000 bezw. 150,000 Mk. 3. vert. Ansh. event. ein f.ünftel. W. Döcher, Döcher-Dorum, Kr. Lehe.

Jadefreuzmoor. Habe schönen Buxbaum meterweise zu verkaufen. Georg. Harms.

Scheibenhonig in heller, schöner Ware empfehle in größeren und kleineren Quantitäten zu 80 per Fund. W. Sternberg, Zwischenahn.

Zu verk. eine fast neue Plüsch-garnitur, sowie ein sehr gut erhalt. Tafelkabinett. Zu ertragen Blumenstr. 22. Ein gut erhalt. Fahrrad billig zu verkaufen. Sternberg, Kampstr. 8.

Große Salzgurten, 3 Stück 10 Pfg., Schok. Nr. 1.40, fastweise billiger. J. G. Stötte.

Wirtschaft an sehr günstiger Lage steht mit Antritt auf sofort oder später zum Verkauf. Anzahlung möglich. In dem Hause befinden sich große Kelleräume, welche sich vorzüglich für einen Bierverlag eignen. Näheres durch G. Wemmen, Aukt.

Lebendes Wild. Rebhühner, Gafan, Fasane, Rehe, Girsche, wilde Kaninchen, Timamus, Königs-, Mongol- und Weißcolow-Fasane liefern jedes Quantum in härtester Qualität billigst. Preis, grat. Karl Gubdra, Wilderporteur, Postfach, Wien VII/2.

Wetterburg b. Wardenburg. Habe die Manufaktur eines Speichers mit Keller (ca. 25-30,000 Steine zu vergeben. Annehmer wollen sich gegen den 25. d. M. bei mir melden. Job. Böhrmer.

Die Senghalthungs-genossenschaft Suntlofen und Umgegend empfiehlt ihren Prämien-Sengh „Deichgraf“ zum Dedten. „Deichgraf“ erhielt bei der dies-jährigen Prämienverteilung in Wehra den ersten Preis zuerkannt. Dedgeld für Genossen 20 resp. 10 Mk für Nichtgenossen 25 resp. 10 Mk